

GESCHÄFTS- BERICHT 2025





1. Reihe v. l. n. r. Cordelia Kraft, Stephanie Mansmann, Dr. Rodger Wegner, Kyra Schaper, Dr. Marina Panten, Julia Bolus, Nicole Krämer, Shirley Costello
2. Reihe v. l. n. r. Julia Zimmermann, Farshad La-Rostami, Lutz Düshop, Gregor Wolf, Thorsten Harms, Björn-Darjusch Buchmann, Pia-Doreen Lau, Maximilian Wittig

SERVICE FÜR DEN HANDEL. WELTWEIT.

GESCHÄFTS- BERICHT 2025

MISSION

SERVICE FÜR DEN HANDEL. WELTWEIT.

»Die WGA bündelt als international tätige Dachorganisation effektiv und effizient die Interessen der Mitgliedsverbände und Unternehmen im Groß- und Außenhandel branchenbezogen und branchenübergreifend.

Sie bietet eine Plattform für den fachübergreifenden Austausch und unterstützt, informiert sowie berät ihre Mitglieder.

Sie ist der organisatorische, personelle und thematische Rahmen für die Tätigkeit der Fachverbände.

Mit einer starken und kompetenten Stimme vertritt sie die ihr angeschlossenen Branchen gegenüber Stakeholdern und entwickelt Lösungen für ihre Mitglieder.«

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2025

ALLGEMEINES

- 4 Vorwort
Vorsitzender der WGA
André Harms
- 6 Vorwort
Bernd Lange (MdEP)
Vorsitzender des
Handelsausschusses
- 8 2025 – Rückblick
Die WGA als Unterstützer
in bewegten Zeiten
des Umbruchs
- 12 WGA Veranstaltungen
- 13 WGA in Zahlen
- 14 WGA Jahresessen 2025
- 46 Organisation der WGA
- 52 Organigramm der WGA

FACHVERBÄNDE

- 18 Association for International
Promotion of Gums (AIPG)
- 20 Deutscher Kräuter- und
Gewürzhändler-Verband e. V.
(DKGV)
- 22 Deutscher Tee & Kräutertee
Verband e.V. (tee)
- 24 European Federation of
Essential Oils (EFEO)
- 26 Fachhandelsverband Fasern,
Federn, Haare und deren
Erzeugnisse e.V. (FFH)
- 28 Gesellschaft für Tee-
werbung mbH (GFTW)
- 30 Tea & Herbal Infusions
Europe (THIE)
- 32 Verband der Ausfuhrbrauereien
Nord-, West- und Südwest-
deutschlands e. V. (VAB)
- 34 Verband Deutscher
Schiffsausrüster e.V. (VDS)
- 36 Verein der am Rohkakaohandel
beteiligten Firmen e.V. (KAKAO)
- 38 Verein des Deutschen
Einfuhr Großhandels von
Harz, Terpentinöl und
Lackrohstoffen e.V. (HTL)
- 40 Verein Hamburger
Exporteure e.V. (VHE)
- 42 Vereinigung der am Drogen-
und Chemikalien-Groß- und
Außenhandel beteiligten
Firmen (Drogen- und Chemi-
kalienverein) e.V. (VDC)
- 44 Zentralverband Naturdarm e.V.
(ZVN)



VORWORT ANDRÉ HARMS

VORSITZENDER DER WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG GROSS- UND AUSSENHANDEL HAMBURG E.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der WGA-Familie,

wenn wir auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken, lohnt sich auch ein Blick auf das, was uns als Gemeinschaft im Kern ausmacht: in Eigenverantwortung Dinge zu gestalten – mit einem hohen Grad an Selbstorganisation, Sachverstand und dem Mut, Entscheidungen zu treffen.

In den letzten Jahren ist in vielen Bereichen unserer Gesellschaft ein Reflex immer stärker geworden: der Wunsch, dass der Staat möglichst alles regelt – am besten so detailliert, dass Risiken gar nicht erst entstehen können. Das ist menschlich nachvollziehbar. Doch es hat eine Kehrseite: Detailregulierung nimmt Handlungsspielräume, verlangsamt Innovation und verführt dazu, Verantwortung abzugeben. Wir erleben immer häufiger die Spannung zwischen offenen, allgemeinen Regelungen und dem Anspruch, dass jeder Einzelfall bis ins Letzte normiert sein müsse. Wer alles absichern will, schafft am Ende oft neue Komplexität.

Dabei gilt: Freiheit ist nicht einfach. Freiheit bedeutet nicht, dass alles bequem ist – sondern dass wir gestalten dürfen und gestalten müssen. Freiheit heißt, Risiken verantwortungsvoll abzuwägen, Entscheidungen zu treffen und ihre Folgen zu tragen. Genau hier liegt die Stärke von Organisationen und Menschen, die nicht in Passivität verharren, sondern die Ärmel hochkrempeln.

Dazu gehört auch, offen für neue Technologien zu sein. Digitalisierung, Automatisierung, KI – vieles verändert sich rasant. Wer sich dem verschließt, verliert Gestaltungsmöglichkeiten. Wer neugierig bleibt, kann Chancen nutzen: für effizientere Prozesse, bessere Dienstleistungen und neue Formen der Zusammenarbeit. Fortschritt ist kein Selbstzweck – aber er ist ein Werkzeug, das wir klug und verantwortungsvoll einsetzen sollten.

Gleichzeitig beobachte ich in gesellschaftlichen Debatten eine zunehmende Neigung sich zurückzuziehen: ins Private, in die eigene Komfortzone – mit dem Gedanken, man könne ohnehin nichts ändern. Ich halte das für gefährlich. Sich persönlich zu engagieren, statt sich zurückzuziehen, ist heute wichtiger denn je. Wir wählen eine Regierung – ja. Aber wir entscheiden auch jeden Tag, wie wir miteinander umgehen: respektvoll oder abwertend, lösungsorientiert oder zynisch, verantwortlich oder gleichgültig. Demokratie lebt nicht nur von Wahlen, sondern von Haltung im Alltag.

Es ist gut und dringend nötig, dass in weiten Teilen der Bundesregierung die Notwendigkeit erkannt wurde, Wettbewerbsbedingungen wieder zu verbessern und die Wirtschaft in den Mittelpunkt zu rücken. Ebenso ist es zu begrüßen, dass man auf EU-Ebene zumindest begonnen hat, mit Omnibus-Paketen Erleichterungen auf den Weg zu bringen. Auch zahlreiche Mitglieder der WGA-Familie werden von solchen Entlastungen profitieren – spürbar im

Alltag und perspektivisch in mehr Handlungsspielraum für Investitionen, Innovation und Beschäftigung.

Die WGA steht für Verantwortung, für Zusammenarbeit und für die Überzeugung, dass Fortschritt aus Engagement entsteht. Ich danke allen, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben – mit Kompetenz, mit Einsatz und mit der Bereitschaft, Dinge möglich zu machen.

Lassen Sie uns diesen Weg weitergehen: selbstbewusst, offen für Neues und mit dem festen Willen, Freiheit nicht nur zu genießen, sondern auch zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



André Harms
Vorsitzender



VORWORT BERND LANGE

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS VORSITZENDER DES HANDELSAUSSCHUSSES

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hamburg steht wie kaum ein anderer Standort in Europa für offene Märkte, internationale Vernetzung und einen Handel, der Brücken baut. Doch wir erleben eine Zeit, in der die Grundpfeiler dieses internationalen Handels kräftig erschüttert werden. Globale Lieferketten sind verletzlich geworden – nicht erst seit der Pandemie, sondern auch durch geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und den zunehmenden Trend zur Abschottung. Für eine weltoffene Handelsmetropole wie Hamburg bedeutet das enorme Herausforderungen, aber auch die Chance, die eigene Stärke neu auszuspielen.

Europa steht handelspolitisch unter erheblichem Druck – von den USA wie von China. Beide setzen zunehmend auf protektionistische Instrumente und industriepolitische Förderung, die zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Für die Europäische Union bedeutet das: Wir müssen unsere strategische Autonomie stärken, ohne in Abschottung zu verfallen. Eine handlungsfähige, souveräne EU braucht offene Märkte, aber auch robuste Regeln, die faire Wettbewerbsbedingungen gewährleisten. Der aktuelle EU-US-Deal zeigt, wie notwendig klare Leitplanken sind. Er hat offensichtliche Schwächen, die dringend nachgebessert werden müssen: durch befristete Geltung, systematisches Monitoring, automatische Schutzmechanismen bei Importanstiegen, bei Angriffen auf die nationale Souveränität und durch eine stärkere parlamentarische Kontrolle.

Die EU muss ihr Recht zu regulieren verteidigen können, gerade gegenüber einseitigen Maßnahmen der USA.

Handelspolitik darf nicht nur wirtschaftliche Interessen bedienen. Sie muss soziale und ökologische Standards sichern, das Pariser Klimaabkommen stärken und faire Arbeitsbedingungen weltweit unterstützen. Deshalb setzt sich Europa für Handelsabkommen ein, die nicht nur Zölle senken, sondern auch ambitionierte Nachhaltigkeitskapitel enthalten. Abkommen wie mit den Mercosur-Staaten bieten Chancen: für resilientere Lieferketten, neue Märkte und verbindliche Standards. Gleichzeitig braucht es Schutzmechanismen für sensible Bereiche, damit wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen im Gleichgewicht bleiben.

Europa trägt Verantwortung. Eine starke, wertegeleitete Handelspolitik ist zentral, um Stabilität zu schaffen, globalen Herausforderungen zu begegnen und Europas Interessen zu schützen. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wenn internationale Partner auf Kosten europäischer Unternehmen oder Standards agieren. Die EU muss selbstbewusst, solidarisch und regelbasiert handeln – heute so nötig wie nie zuvor.

Entscheidend ist, strategische Abhängigkeiten abzubauen und durch Diversifizierung, europäische Produktionskapazitäten und starke internationale Handelsregeln die wirtschaftliche Resilienz Europas zu stärken. Gerade der Groß- und Außenhandel kann und muss dabei eine wichtige Rolle übernehmen: durch Transparenz,

durch Verantwortung und durch den Mut, neue Märkte zu erschließen, ohne die Prinzipien nachhaltiger und gerechter Wirtschaftsbeziehungen aus dem Blick zu verlieren. Europa sollte dabei weiterhin Partner sein – berechenbar, regelbasiert und wertegeleitet. Faire Partnerschaft zum Vorteil für die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensbedingungen der Menschen dort ist unser Markenkern.

Hamburg hat immer davon gelebt, weltoffen zu sein. Wenn wir diese Offenheit mit Fairness, Verantwortung und Innovationsbereitschaft verbinden, dann werden wir die aktuellen Herausforderungen nicht nur meistern, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Vereinigung dabei viel Erfolg, Tatkraft und einen weiterhin klaren Blick nach vorn.

Ihr Bernd Lange

Mitglied des Europäischen Parlaments,
Ausschuss für Internationalen Handel



A large container ship with a blue hull and a red and white striped crane is docked at a port. The ship is filled with colorful shipping containers. In the background, other ships are visible on the water, and a long pier extends into the sea. The sky is a mix of pink, orange, and blue, suggesting a sunset or sunrise. The water is a deep blue with gentle ripples.

2025 — RÜCKBLICK

DIE WGA ALS UNTERSTÜTZER

IN BEWEGTEN ZEITEN DES UMBRUCHS

Das Berichtsjahr 2025 stand für die Mitgliedsverbände der WGA im Zeichen eines anspruchsvollen Umfelds: eine hohe Dynamik in der EU- und Bundespolitik, eine weiterwachsende Regulierungsdichte (insbesondere im Lebensmittel-, Chemikalien-, Verpackungs- und Nachhaltigkeitsrecht) sowie geopolitische Spannungen mit unmittelbaren Folgen für Beschaffung, Logistik und Absatzmärkte. Parallel prägten volatile Rohstoffmärkte – insbesondere bei Agrar- und Naturrohstoffen – die Planbarkeit in den Unternehmen. Vor diesem Hintergrund haben die Verbände ihre Informations-, Service- und Interessenvertretungsarbeit weiter ausgebaut, um Orientierung zu geben, Praxistauglichkeit einzufordern und die Handlungsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen zu sichern.

Schwieriges geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld für alle Branchen

Die großen, übergreifenden Themen 2025 betrafen den Außenhandel und die Geopolitik. Sanktionen, regionale Konflikte und eine zunehmend protektionistischere Handelspolitik erhöhten das Risiko plötzlicher Markt- und Regeländerungen. Das zeigte sich unter anderem in den zoll- und handelspolitischen Konflikten mit den USA, aber auch China sowie in zunehmenden Anforderungen und nationalen Sonderwegen einzelner Märkte. Für exportorientierte Branchen waren dabei nicht nur Zölle relevant, sondern auch die Verlässlichkeit von Regeln und Verfahren – etwa bei Verhandlungen über die Anerkennung von Standards oder in der Zoll- und Importpraxis. Die Verbände

wirkten hier als Frühwarnsystem, ordneten Entwicklungen ein und unterstützten ihre Mitglieder mit Lagebildern, Austauschformaten und direktem Dialog mit Behörden und politischen Ansprechpartnern.

Eng damit verknüpft waren Fragen der Preisentwicklung, Versorgungssicherheit und Rohstoffknappheit. Kräftige Währungsbewegungen und stark schwankende Notierungen führten bei zentralen Importgütern zu erheblicher Kalkulationsunsicherheit. Besonders sichtbar wurde dies bei Kakao mit ausgeprägter Preisvolatilität und einem gleichzeitig unsicheren Ausblick auf Angebot und Nachfrage. Aber auch bei natürlichen Gummen – etwa Gummi Arabikum und Guarkernmehl – zeigte sich, wie eng Verfügbarkeit und Preise mit geopolitischen Rahmenbedingungen, einer stabilen Infrastruktur und Ernte- bzw. Produktionsbedingungen in den Ursprungsländern verbunden sind. Die WGA-Verbandefamilie unterstützte auch hier ihre Mitglieder durch Marktbeobachtung, Einordnung der Lieferkettenrisiken und die Bündelung von Branchenwissen.

Gestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen

Ein zweites großes Querschnittsthema war das Thema Nachhaltigkeit – verstanden sowohl als betriebliche Praxis als auch als Regulierungsprojekt. Die Diskussionen um Entwaldung (EUDR), Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), die europäische Lieferkettenregulierung (CS3D) sowie die damit einhergehenden Omnibus-Vereinfachungsinitiativen sorgten für hohen Infor-

mationsbedarf, weil Anforderungen, Fristen und Auslegungsvorgaben im Jahresverlauf im Fluss waren und immer wieder neue Entwürfe zur Debatte standen. Die Verbände übernahmen hier die Funktion der Übersetzung und Orientierung: Sie bündelten Fragen aus der Praxis, erarbeiteten Hinweise zur Umsetzbarkeit (insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen) und machten Beispiele für wirksames Nachhaltigkeitsmanagement sichtbar. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Nachhaltigkeitsregeln nur dann ihre Ziele erreichen, wenn sie international vermittelbar sind und nicht zu Handelshemmnissen führen.

Schließlich war 2025 auch ein Jahr, in dem die Kommunikation der einzelnen Organisationen weiter professionalisiert wurde. Dazu zählten der Ausbau digitaler Kanäle, verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Modernisierung von Webauftritten sowie neue Formate für den Austausch innerhalb der Branche und mit Stakeholdern aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft. Ziel war es, Fachpositionen stärker zu bündeln, die Sichtbarkeit der Branchen zu erhöhen und Mitglieder in einem komplexen Umfeld schneller und zielgerichteter zu unterstützen.

Produktspezifische Regulierung bleibt Schwerpunkt der WGA-Arbeit

Bei den produktspezifischen regulatorischen Schwerpunkten zeigte sich 2025 erneut, wie stark die Unternehmen von detaillierten Anforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette betroffen sind. Im Lebensmittelrecht reichten

die Themen von Rückständen und Kontaminanten über Zusatzstoffe, Bewertungsverfahren und Importanforderungen bis zu Diskussionen um aromatische Mineralölkohlenwasserstoffe (MOSH/MOAH). Im Tee- und Kräutertee-Umfeld standen dabei u. a. EFSA-bezogene Bewertungen und Fragen zu Rückstandshöchstgehalten im Fokus. Dabei sind die Positionen der Verbände davon geprägt, sich für wissenschaftsbasierte, praktikable Lösungen einzusetzen. Gefordert wurde und wird eine Gesetzgebung, die Produktvielfalt und Versorgungssicherheit erhält, ohne relevante Schutzniveaus zu senken.

Ein weiteres übergreifendes Schwerpunktthema lag im Verpackungsrecht und in nationalen Umsetzungsansätzen, die den Binnenmarkt weiterhin zunehmend unter Druck setzen. Die europäische Verpackungsverordnung sowie nationale Einweg-Pfandsysteme und alkoholpolitische Maßnahmen in einzelnen Staaten erforderten kontinuierliches Monitoring und schnelle Information der Unternehmen – besonders in exportintensiven Getränkesegmente. Verbände intervenierten gegen nationale Sonderwege, die den freien Warenverkehr beeinträchtigen könnten, und brachten ihre Expertise dabei in laufende Konsultationen und Fachgespräche ein.

Im Chemikalienrecht dominierten die Vorbereitungen auf Reformen und verschärfte Anforderungen bei REACH/CLP. Für zahlreiche Branchen standen Fragen der Stoffbewertung, der Informationspflichten und der Einstufung im Mittelpunkt – verbunden mit der Erwartung, dass neue Vorgaben verhältnismäßig und

umsetzbar bleiben müssen. Bei ätherischen Ölen war insbesondere relevant, dass sie als komplexe natürliche Rohstoffe sachgerecht regulatorisch erfasst werden müssen. Hier wurde die fachliche Argumentation der Branche weiter gestärkt, um ätherische Öle als eigene stoffliche Einheit zu bewerten und unangemessene Einstufungen zu vermeiden. Parallel wurden Interessenvertretung und Vernetzung auf EU-Ebene ausgebaut, um regulatorische Prozesse frühzeitig zu begleiten.

Auch veterinär- und importrechtliche Themen spielten eine zentrale Rolle, insbesondere dort, wo tierische Produkte und Nebenprodukte grenzüberschreitend gehandelt werden. Bei Naturdärmen standen veterinärrechtliche Fragen bei der Ein- und Ausfuhr, die EU-Importkontrollen insbesondere auf Antibiotikarückstände sowie Tierseuchenzuständen (MKS und ASP) im Fokus. Zusätzlich beschäftigten handelspolitische Verfahren – beispielsweise Antidumping-Maßnahmen in Drittstaaten – die Branche. Die Verbände arbeiteten eng mit europäischen Dachstrukturen zusammen und suchten den Austausch mit nationalen Behörden, um praxisnahe Lösungen zu ermöglichen und Lieferketten zu stabilisieren.

Ergänzend prägten in einzelnen Branchen versorgungsrelevante Themen die Arbeit: Dazu zählten Fragen der Arzneimittelversorgung und -knappheit sowie die Unterstützung der Mitgliedsunternehmen bei der Einordnung politischer Maßnahmen, die Beschaffung, Lagerhaltung oder Vertrieb beeinflussen. Über alle Produktsegmente hinweg blieb 2025 die

zentrale Leitlinie, die Vielzahl regulatorischer Vorhaben so zu begleiten, dass Schutz- und Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, ohne Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und internationale Anschlussfähigkeit der Branchen zu gefährden.

Mit Blick auf 2026 ist absehbar, dass geopolitische Unsicherheiten und Regulierungsvorhaben weiterhin parallel wirken werden. Die Mitgliedsverbände der WGA werden daher ihre Rolle als Frühwarnsystem, Übersetzer komplexer Regelwerke und Plattform für Austausch und Interessenvertretung konsequent fortsetzen – mit dem Ziel, Planbarkeit zu erhöhen, Umsetzbarkeit sicherzustellen und die Position der Branchen in Deutschland und Europa zu stärken.



VERANSTALTUNGEN



WGA IN ZAHLEN

129 Gremiensitzungen

34 Veranstaltungen

2.279 Teilnehmende

385 Ehrenamtliche

554 Rundschreiben

4.500 Anfragen



WGA JAHRESESSSEN





2025





DIE FACHVERBÄNDE





VERBANDSZWECK

Die AIPG setzt sich für die Interessen von Unternehmen ein, die sich weltweit mit Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb natürlicher Zusatzstoffe beschäftigen, insbesondere Gummi Arabicum, Gum Tragacanth und Gum Karaya sowie Guarkernmehl und Johannisbrotkernmehl. Die zentrale Mission des Verbandes besteht darin, die Anwendung natürlicher Gummen in vielfältigen Sektoren wie Lebensmitteln, Arzneimitteln, Kosmetika und technischen Anwendungen zu fördern, wobei ein Fokus auf der Stärkung der Reputation, der Erhaltung der Marktfähigkeit und der nachhaltigen Beschaffung dieser Naturprodukte liegt. Die AIPG unterstützt neue Einsatzmöglichkeiten für natürliche Gummen, wie etwa als Ballaststoff in Lebensmitteln. Der Verband vertritt die Interessen der Branche in Gremien wie dem Codex Alimentarius, der FAO/JECFA, den Einrichtungen der EU und den Behörden in den Ländern der Mitgliedsunternehmen.

INFOS ZUR BRANCHE

Der Verband „Association for International Promotion of Gums (AIPG)“ ist eine global ausgerichtete Organisation, die Mitgliedsunternehmen aus den Erzeugerländern ebenso wie Importeure, Vertreiber und Verarbeiter in

den Konsumentenländern umfasst. Die AIPG in heutiger Zusammensetzung wurde 2001 durch den Zusammenschluss der damaligen Verbände AIPG und INGAR, der International Natural Gums Association for Research, gegründet. Heute verfügt die AIPG über eine breite Mitgliedschaft von Unternehmen aus Produzentenländern unter anderem der Sahel-Zone in Afrika und wichtigen Abnehmerländern aus den Staaten der Europäischen Union, den USA und Japan.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Arbeitsschwerpunkt des Verbandes ist die Gewährleistung der Verfügbarkeit und sicheren Verwendung von natürlichen Gummen insbesondere für die Verwendung im Lebensmittelbereich und im Tierernährungsbereich. Der derzeitige Fokus liegt auf der Durchsetzung der Neuzulassung von Gummi Arabicum und Guarkernmehl als Futtermittelzusatzstoff für den Markt in der Europäischen Union.

MITGLIEDERZAHL

35 Mitglieder aus 13 Ländern

VORSITZENDE

Ulrike Singelmann
Ernst H. Singelmann GmbH & Co. KG, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Björn-Darjusch Buchmann
Mitarbeiterin: Nicole Krämer

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 34
aipg@wga-hh.de
www.treegums.org



ASSOCIATION FOR INTERNATIONAL PROMOTION OF GUMS (AIPG)

NATÜRLICHE GUMMEN —

HERAUSFORDERUNGEN BEI BESCHAFFUNG UND REGULIERUNG.

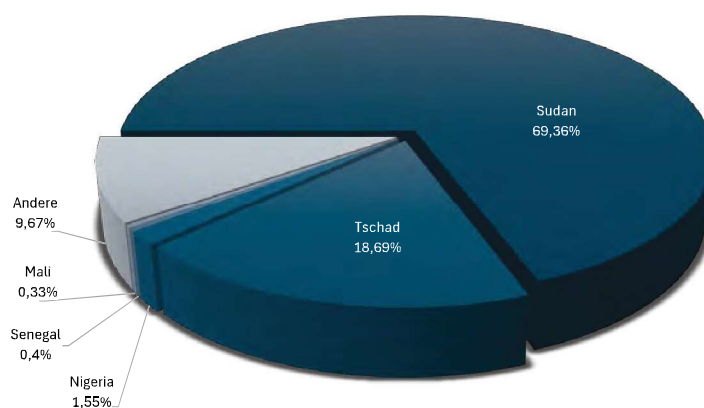
Natürliche Gummen wie etwa Gummi Arabicum und Guarkernmehl, bekannt als Guar Gum, sind unverzichtbare Rohstoffe für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrien in Europa, Asien und den USA. Ihre besonderen technologischen Eigenschaften machen sie zu wichtigen Zusatzstoffen; insbesondere Gummi Arabicum wird darüber hinaus zunehmend auch als Ballaststoff eingesetzt. Die AIPG vereint Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die sich mit diesen Produkten befassen – von den Ursprungsländern bis zu den wichtigsten Verarbeitungsländern weltweit.

Das Jahr 2025 hat eindrücklich gezeigt, wie eng die Verfügbarkeit von Rohstoffen mit geopolitischen Entwicklungen verknüpft ist. Der anhaltende Konflikt im Sudan, einem der wichtigsten Herkunftsländer für Gummi Arabicum, beeinträchtigt dort Ernte, Logistik und Export erheblich. Dass trotz der humanitären Katastrophe in einem vom Bürgerkrieg geprägten Umfeld dennoch ein erheblicher Beitrag zur Marktversorgung möglich blieb, ist dem außergewöhnlichen Engagement der im Sudan und international tätigen AIPG-Mitgliedsunternehmen zu verdanken.

Die AIPG setzt sich konsequent für praktikable und verhältnismäßige regulatorische Rahmenbedingungen ein – insbesondere in der Europäischen Union als zentralem Absatzmarkt der Ursprungsländer. Die derzeit laufende Überarbeitung der EU-Spezifikationen für Lebensmittelzusatzstoffe gibt Anlass zur Sorge: Geplante Verschärfungen, etwa bei Schwermetallgrenzwerten, würden die Einsatzfähigkeit mehrerer Gummen deutlich einschränken. Durch ihre fundierten Stellungnahmen im Konsultationsprozess, erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Experten aus europäischen Mitgliedsunternehmen, konnte die AIPG bereits Korrekturen an bisher bestehenden Regelungsansätzen erreichen.

Ein langjähriger Schwerpunkt der Verbandsarbeit steht nun kurz vor dem Abschluss: Die 2010 beantragte Neuzulassung von Gummi Arabicum als Futtermittelzusatzstoff steht unmittelbar bevor. Für Guar Gum wird in Kürze eine positive EFSA-Stellungnahme erwartet, dem dann ebenfalls die Neuzulassung folgen wird. Diese Erfolge basieren auf umfangreichen wissenschaftlichen Studien und Daten, die im engen Schulterschluss mit Verbänden und global agierenden Unternehmen der Futtermittelindustrie erarbeitet und eingereicht werden konnten.

EU-Haupteinfuhrländer Gummi Arabicum und Guar Gum 2024



Grafik: AIPG
Quelle: EUROSTAT, Brussels

DEUTSCHER KRÄUTER- UND GEWÜRZHÄNDLERVERBAND (DKGV)

ORIENTIERUNG UND FACH- INFORMATION

FÜR DIE BRANCHE.

Die Mitglieder des Deutschen Kräuter- und Gewürzhändlerverbandes (DKGV) sind als Hersteller, Abpacker, Großhändler und spezialisierte Einzelhandelsfachgeschäfte im weiten Feld der Kräuter, Gewürze, Lebensmitteltees und auch Arzneitees tätig. Sie importieren zum Teil selbst und stellen Mischungen unter eigenem Namen oder als „private label“ im Lohnauftrag her.

Die Branche ist mit einem stetig wachsenden regulatorischen Informationsbedarf konfrontiert. Der Verband versteht sich dabei als fachliche Plattform zur Einordnung regulatorischer Entwicklungen und zur Orientierung in einem zunehmend komplexen Markt- und Rechtsum-

feld. Die Mitglieder finden Unterstützung und strukturierte Fachinformationen, die ihnen dabei hilft, die Verkehrsfähigkeit ihrer Produkte sicherzustellen. Die aktuelle Themenpalette umfasst dabei nicht nur lebensmittel- und arzneimittelrechtliche Anforderungen, Kennzeichnungsfragen, Probleme der Zulässigkeit von nährwert- und gesundheitsbezogenen Werbeaussagen, sondern auch Fragen von Rückstandshöchstgehalten und Kontaminanten.

Aktuell ist dabei insbesondere die Entwicklung bei MOSH/MOAH und die künftige Festlegung von Grenzwerten auf EU-Ebene von Interesse, da hiervon auch Produkte der Mitgliedsfirmen betroffen sein werden.

Zunehmend müssen sich die Mitglieder mithilfe des Verbandes auch mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Dies betrifft etwa die europäische Sorgfaltspflichtenregelung (EU-CSDDD) und hierauf bezogene Fragen großer Abnehmer, oder die EU-Entwaldungsverordnung, die auch einzelne Rohstoffe für Teemischungen betreffen kann. Ein zentrales Thema stellt künftig auch die neue europäische Verpackungsverordnung (PPWR) dar, die mit erheblichen praktischen Herausforderungen für die Mitgliedsunternehmen verbunden sein wird.



VERBANDSZWECK

Verbandszweck des DKGV ist die Information und fachliche Unterstützung der Mitglieder zu Änderungen im deutschen und europäischen Lebensmittel- und Arzneimittelrecht.

INFOS ZUR BRANCHE

Neben Tee und Kräutertee erfreuen sich Gewürzmischungen und Gewürzzubereitungen stetiger Beliebtheit beim Endverbraucher. Diverse Firmen dieses Verbandes vertreiben Tees und Gewürzspezialitäten über den Einzelhandel oder Markthandel. Andere sind als Hersteller, Abpacker und Abfüller tätig, auch als Auftragsverarbeiter oder Auftragshersteller besonderer Produktlinien für Vertreiber, die wiederum regional, bundesweit oder im benachbarten EU-Raum anbieten. Der Verband hat seine Bedeutung nicht zuletzt als Bindeglied zwischen den verschiedenen Wirtschaftsstufen vom Hersteller bis zum Einzelhandel.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Deutsche Kräuter- und Gewürzhändlerverband befasst sich mit unterschiedlichen fachlichen Fragen, die zum Teil arzneimittelrechtlicher und lebensmittelrechtlicher Natur sind, die aber aufgrund der besonderen Art der Mitgliederstruktur auch in den Bereich gewerberechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Vorschriften hineinreichen. Im Vordergrund stehen verschiedene inhaltliche Themen, wie beispielsweise Abgrenzungsfragen zwischen Arzneimitteln, Lebensmitteln und Kosmetika oder auch Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten und Schadstoffe in Lebensmitteln.

MITGLIEDERZAHL

13 Mitglieder

VORSITZENDER

Torsten Skubich †, Hamburg
Sophie Galke, Alfred Galke GmbH, Bad Grund

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düşop
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Björn-Darjusch Buchmann
Mitarbeiterin: Stephanie Mansmann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 25
dkgv@wga-hh.de



Sophie Galke

»Ich schätze unseren Verband außerordentlich, denn er ist ein unverzichtbarer Partner gerade für kleinere und mittlere Unternehmen in der Kräuter- und Gewürzbranche. Für unsere Mitgliedsfirmen ist die stets kompetente und verlässliche Unterstützung von unschätzbarem Wert. Ich bin zudem sehr glücklich darüber, dass wir in die WGA-Familie als Dachverband eingebunden und dort wirkungsvoll vertreten sind. Als neu gewählte Vorsitzende des DKGV freue ich mich auf die künftige Verbandsarbeit.«





v. l. n. r. Robert P. Scheibler, Frank Braun, Ralf Janecki, Mathias Koop, Annemarie Leniger, Marco Sinram, Frank Schübel, Christian Lange

VERBANDSZWECK

Verbandszweck ist die Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitglieder, die sich mit der Einfuhr, Herstellung, Abpackung und/oder dem Inverkehrbringen von Tee (*Camellia sinensis* (L.) O. Kuntze) sowie Kräuter- und Früchtetees in allen Gattungen und Darreichungsformen befassen, auf sachlichem sowie wirtschaftlichem Gebiet.

INFOS ZUR BRANCHE

Der Deutsche Tee & Kräutertee Verband ist seit 2020 das Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen der Rohstoffbeschaffung, Qualitätssicherung und des Inverkehrbringens von Schwarzem und Grünem Tee, Kräutertee wie auch Früchtetee. Hervorgegangen aus der Fusion des Deutschen Teeverbandes e. V., gegründet 1917, und der Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Früchtetee e. V., gegründet 1997, hat der Verband seinen Sitz in der „Tee-Hauptstadt Europas“, wo ein Großteil der in Deutschland und Europa gehandelten Produkte umgeschlagen werden. Die Mitglieder des Verbandes sind überwiegend mittelständische Unternehmen, die zusammen über 90 % der Teebranche in Deutschland repräsentieren. In der Branche sind hierzulande rund 5000 Personen beschäftigt, bei einem jährlichen Gesamtumsatz von knapp einer Milliarde Euro.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Verband befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen des Lebensmittelrechts, der Qualitätssicherung sowie mit ernährungsphysiologischen Aspekten im Hinblick auf Tee, Kräuter- und Früchtetees. Beim Lebensmittelrecht stehen Fragen der Kennzeichnung, zu Inhaltsstoffen, Aromen und Extrakten, Anforderungen an Lebensmittel aus ökologischem Anbau und den Leitsätzen des Deutschen Lebensmittelbuches für Tee, Kräuter- und Früchtetee sowie deren Extrakte und Zubereitungen im Vordergrund. Weiter informiert der Verband über alle Fragen zu Tee, Kräuter- und Früchtetees sowie aktuelle Marktentwicklungen.

MITGLIEDERZAHL

50 Mitglieder
26 Förderer

VORSITZENDER

Frank Schübel
Teekanne GmbH & Co. KG, Düsseldorf

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: Dr. Monika Beutgen,
Maximilian Wittig
Wissenschaftliche Mitarbeitende:
Cordelia Kraft, Farshad La-Rostami
PR-Referentin: Kyra Schaper
Mitarbeiterinnen: Nicole Krämer, Pia-Doreen Lau

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 34
info@teeverband.de
www.teeverband.de

SONSTIGES

Der Verband ist Mitglied bei Tea & Herbal Infusions Europe (THIE), Lebensmittelverband Deutschland e. V., Forschungsbereich der Ernährungsindustrie e. V. (FEI), Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e. V. (BÖLW) und Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht e. V., Bayreuth (FLMR). Ferner ist er im Arbeitsausschuss „Tee“ des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN) vertreten.



DEUTSCHER TEE & KRÄUTERTEE VERBAND E.V. (tee)

INTERESSEN WIRKSAM

VERTRETEN: DIE TEEBRANCHE GESTALTET POLITIK.

Das Jahr 2025 war voller Herausforderungen, aber auch neuer Perspektiven. Mit der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar wurde das politische Koordinatensystem in Deutschland neu justiert. Seitdem arbeitet der Verband intensiv daran, die neue Bundesregierung für die Belange der Teewirtschaft zu sensibilisieren und die Stimme der Branche in relevanten politischen Prozessen deutlich hörbarer zu machen. Die bereits 2024 verabschiedete Strategie zum Auf- und Ausbau der politischen Kommunikation des Verbandes kam daher gerade zum richtigen Zeitpunkt. 2025 wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur politischen Interessenvertretung weiterentwickelt und umgesetzt. Ziel war und ist es auch zukünftig, der Branche in politischen Entscheidungsprozessen mehr Gehör zu verschaffen und ihre spezifischen Anliegen differenziert zu platzieren. Hierzu zählten unter anderem die Intensivierung des politischen Dialogs, die Bündelung fachlicher Positionen sowie eine stärkere Abstimmung innerhalb der Verbandsstrukturen.

Die Basis für die verbandliche Kommunikation gegenüber politischen Stakeholdern bilden zwölf vom Vorstand abgestimmte politische Botschaften, die anlässlich der Mitgliederversammlung 2025 in Hamburg den Mitgliedern ausführlich vorgestellt und diskutiert wurden.

Diese enthalten wichtige Forderungen, wie beispielsweise die Forderung nach einer praktikablen und sachorientierten Gesetzgebung für Rückstandshöchstgehalte oder die Forderung nach Bürokratieabbau bei der Nachhaltigkeitsgesetzgebung, um aktuelle Herausforderungen der Branche insbesondere bei der Beschaffung von Rohwaren zu adressieren. Mit dieser klaren Agenda vor Augen wurden bereits erste gute Gespräche mit relevanten Mitgliedern des Bundestags geführt. Auch mit der Führungs- und Fachebene des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat steht der Verband jetzt noch intensiver in Kontakt. Für die Verbandsmitglieder wurde ein spezielles Informationspaket zu den politischen Botschaften sowie Tipps zur Kontaktaufnahme mit politischen Stakeholdern erarbeitet, da die Branche hierbei auch auf die Mitwirkung ihrer Mitglieder als Multiplikatoren angewiesen ist. Daneben ist es bereits nach kurzer Zeit gelungen, gute Kontakte in die politische Presselandschaft aufzubauen. Sowohl durch Hintergrundgespräche als auch durch die Beisteuerung von Gastartikeln konnten verbandliche Positionen erfolgreich medial platziert werden. Zum Tag des Tees am 21. Mai 2025 hat die Deutsche Presse-Agentur einige politische Botschaften aus einem Hintergrundgespräch aufgegriffen. Die Tickernachricht der Nachrichtenagentur wurde breit von verschiedenen Medien, darunter auch

wichtige Leitmedien wie der Deutschlandfunk, Handelsblatt oder die ZEIT aufgegriffen. Zudem prägte die Meldung „Teeverband beklagt strenge EU-Auflagen“ an Litfaßsäulen und anderen Wertetafeln im öffentlichen Raum zeitweise das Bild vieler Innenstädte auf dem Bundesgebiet.

Ein weiteres Schwerpunktthema im abgelaufenen Jahr war das Thema Nachhaltigkeit. Der Deutsche Tee & Kräutertee Verband veröffentlichte nach intensiver Vorarbeit eine umfassende Nachhaltigkeitsbroschüre, in der das vielfältige Engagement der Branche zusammengetragen und dokumentiert wird. Die Broschüre zeigt anhand konkreter Beispiele die Aktivitäten der Mitgliedsunternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der verantwortungsvollen Beschaffung über Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen bis hin zu sozialen Standards. Die kommunikative Begleitung dieser Veröffentlichung trug dazu bei, die Nachhaltigkeitsleistung der Branche gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Handel sichtbar zu machen.

Insgesamt war 2025 ein Jahr, in dem sich politische Veränderungen, regulatorische Anforderungen und strategische Verbandsarbeit eng miteinander verbanden. In dieser Situation leistete der Verband erneut einen wichtigen Beitrag zur Einordnung dieser Entwicklungen und zur Vertretung der Interessen seiner Mitglieder in Berlin und – über den europäischen Dachverband Tea & Herbal Infusions Europe (THIE) – in Brüssel. Ferner konnte durch die Aktivitäten in der politischen Kommunikation die Sichtbarkeit der Branche in relevanten politischen Kontexten deutlich erhöht werden.



»Gemeinsam mit der WGA setzen wir uns dafür ein, dass nachhaltige Werte und soziale Verantwortung im Handel gelebt werden. Für mich bedeutet das: nicht nur Märkte gestalten, sondern auch die Menschen, die sie machen, mit Respekt und Ehrlichkeit ernstnehmen.«

Annemarie Leniger

EUROPEAN FEDERATION OF ESSENTIAL OILS (EFEO)

RÜCKBLICK AUF EINE EFFEKTIVE INTERESSENVERTRETUNG DER BRANCHE.

Ätherische Öle sind unverzichtbare natürliche Rohstoffe für zahlreiche Schlüsselindustrien, insbesondere als Aromen im Lebensmittelbereich und als Duftstoffe für die Kosmetikindustrie. Die Interessen dieser Branche werden seit 2002 erfolgreich von EFEO in der Geschäftsstelle in Hamburg unter dem Dach der WGA vertreten.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen auf EU-Ebene haben in den letzten zwei Jahrzehnten auch die Mitgliedsunternehmen von EFEO in zunehmendem Maße vor neue Herausforderungen gestellt. Stichworte wie Fragrance Allergens, REACH und REACH-Registrierung, Chemikalienstrategie der EU und Nachhaltigkeit markieren wichtige Betätigungsfelder in der Historie von EFEO. Dank der Anstrengungen der EFEO und der von diesem Verband betreuten Konsortien sind die wichtigsten handelsüblichen ätherischen Öle unter REACH registriert und in wichtigen Bereichen einsetzbar. Ein wesentli-

cher und für die Branche wichtiger lobbyistischer Erfolg konnte zuletzt im Zuge der Revision der CLP-Verordnung im Jahr 2024 verzeichnet werden. Es wurde verhindert, dass ätherische Öle, die komplexe Stoffe aus einer Vielzahl von natürlichen Inhaltsstoffen sind, anhand dieser Einzelstoffe bewertet und nach den Regelungen über Gemische einzustufen sind. Damit konnte eine unmittelbare regulatorische Verschärfung mit weitreichenden wirtschaftlichen Folgen für die Branche zunächst abgewendet werden. Die EU-Kommission wird diese Ausnahme innerhalb eines fünfjährigen Zeitraums evaluieren. EFEO begleitet diesen Überprüfungsprozess aktiv und vorausschauend. Auf Initiative des Verbandes wurde eine wissenschaftliche Plattform eingerichtet, die den Ansatz unterstützt, ätherische Öle als stoffliche Einheit zu bewerten.

Vor dem Hintergrund der europäischen Gesetzgebungsprozesse hat EFEO im Jahr 2025 einen strategischen Schritt vollzogen und verlegt seine Geschäftsstelle nach Brüssel. Von dort aus wird der Verband seine politische Interessenvertretung künftig noch unmittelbarer in die europäischen Entscheidungsprozesse einbringen. Mit diesem Schritt endet zugleich eine über 20-jährige, erfolgreiche Betreuung des Verbandes durch die Geschäftsstelle in Hamburg, die die Entwicklung und Positionierung der EFEO nachhaltig geprägt hat. Der VDC als deutscher Mitgliedsverband von EFEO wird die Geschicke dieses Verbandes auch in der neuen Konstellation aktiv begleiten.



VERBANDSZWECK

EFEO fungiert als Interessenvertretung der Importeure, Großhändler und Produzenten von ätherischen Ölen, insbesondere als Zulieferer der Lebensmittel-, Kosmetik- und pharmazeutischen Industrie.

INFOS ZUR BRANCHE

Ätherische Öle und verwandte Produkte werden in den weltweiten Ursprungsländern durch Destillation oder Extraktion aus pflanzlichen Materialien gewonnen. Als Grundbestandteile für die Erzeugnisse wichtiger Industrien werden sie hauptsächlich für die Herstellung von Stoffen für die Aromatisierung von Lebensmitteln, in Fragrance-Komponenten für die Produkte der kosmetischen Industrie und in der Herstellung von Detergenzien eingesetzt.

Die Firmen des Verbandes agieren auf unterschiedlichen Wirtschaftsstufen und bilden einen erheblichen Teil der Wertschöpfungskette ab: vom Hersteller ätherischer Öle über Importeure und Exporteure dieser Rohmaterialien, bis hin zu industriellen Weiterverarbeitern aus der Aromen- und Fragrance-Industrie sowie Herstellern von kosmetischen Endprodukten.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

EFEO befasst sich mit dem Lobbying für sachgerechte EU-Regelungen sowie der praktischen Umsetzung dieser. Die Behandlung technischer, wissenschaftlicher und juristischer Fragen aus dem Bereich der ätherischen Öle gehört dabei ebenso zum Tätigkeitsfeld wie auch die regelmäßige Information der Mitglieder. Derzeitiges Schwerpunktthema ist die EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten, insbesondere den wichtigen Änderungen bei Einstufungs- und Kennzeichnungsregelungen (CLP) und die Revision der REACH-Verordnung sowie anderer branchenwichtiger Rechtsakte.

MITGLIEDERZAHL

104 Mitglieder
(10 Verbände und 99 Firmen)

VORSITZENDER

Andrey Mitov
Admes Ltd., Bulgarien

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düşop
Mitarbeiterin: Stephanie Mansmann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 25
secretariat@efeo.eu
www.efeo.eu

SONSTIGES

Der Verband unterhält Kontakte zu maßgeblichen Verbänden aus der Parfüm- und Kosmetikindustrie, namentlich zu IFEAT, IFRA, EFFA, RIFM, SNIAA.





VERBANDSZWECK

Der Verband vertritt die Interessen von Unternehmen, die sich mit pflanzlichen Fasern und tierischen Nebenprodukten wie Federn, Daunen und Haaren und den hieraus weiterverarbeiteten Erzeugnissen beschäftigen. Er informiert und unterstützt seine Mitglieder in allen fachlichen Fragen.

INFOS ZUR BRANCHE

Die Importunternehmen sind unter anderem spezialisiert auf die Einfuhr von Daunen und Rohfedern, groben und feinen Tierhaaren und Borsten, die in der EU zu Verbraucherprodukten oder Erzeugnissen zur industriellen Verwendung weiterverarbeitet werden. Neben den Rohmaterialien werden auch Fertigprodukte wie daunengefüllte Schlafsäcke, Daunenjacken, Maler- und Kosmetikpinsel und Baumarktprodukte eingeführt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Verband beschäftigt sich mit veterinärrechtlichen Einfuhrkontrollregelungen, zollrechtlichen Einfuhrfragen sowie Themen der außenwirtschaftsrechtlichen Compliance, der Produkthaftung und Kennzeichnung sowie zunehmend mit den schon bestehenden und künftig zu erwartenden Regelungen im breiten Themenumfeld der Nachhaltigkeit. Aktuell sind Fragen zu den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und die Auseinandersetzung mit den Sanktionen gegen Russland wichtige Themen.

MITGLIEDERZAHL

10 Mitglieder

VORSITZENDE

Brigitta Juckoff
Kurt W. Berg & Co. GmbH, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop
Mitarbeiterin: Julia Zimmermann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 13
ffh@wga-hh.de

FACHHANDELSVERBAND FASERN, FEDERN, HAARE UND DEREN ERZEUGNISSE (FFH)

VIELFALT IM SORTIMENT

**UND EINE FÜLLE AN VORSCHRIFTEN – DER FACHHANDEL
ZWISCHEN MARKT UND BÜROKRATIE.**

Die Mitglieder des Fachhandelsverbands bieten eine umfangreiche Produktpalette: Sie importieren pflanzliche und synthetischen Fasern, Tierhaare, Filzprodukte sowie tierische Nebenprodukte wie Federn, Daunen und Borsten, sind Einführer einer Vielzahl von Fertigprodukten für den Baumarktbereich, betätigen sich als Zurichter von Rohmaterialien für Bürsten und Pinsel oder importieren Kissenhüllen zur Befüllung durch die hiesigen weiterverarbeitenden Industrien.

Die Mitglieder agieren in einem zunehmend komplexen Umfeld neuer EU-Vorschriften. Entgegen den vollmundigen Ankündigungen der EU-Kommission zur Entbürokratisierung und trotz einiger unbestreitbarer Erleichterungen durch die diversen im Jahr 2025 beschlossenen „Omnibusregelungen“ sind die bürokratischen Belastungen im Endeffekt nicht weniger geworden. Das Regelungsgeflecht bindet nach wie vor die Kapazitäten der überwiegend kleineren und mittleren, zumeist inhabergeführten Unternehmen, ohne dass eine wirkliche Aussicht auf Besserung und Rückkehr zum eigentlichen kaufmännischen Kerngeschäft besteht.

Je nach Produktportfolio sind die Firmen in unterschiedlichem Maße von den vielfältigen Herausforderungen der Nachhaltigkeitsgesetzgebung der EU betroffen. Auch wenn zwischenzeitlich eine Anwendungsschwelle für die CO₂-Grenzausgleichsabgabe („CBAM“) festgelegt wurde, bleibt die Neuregelung mit ihren Anforderungen an den zugelassenen CBAM-Anmelder eine schwierige Herausforderung. Das gleiche gilt, auch wenn die Anwendungsfristen erneut weiter verschoben wurden, für den Umgang mit der Entwaldungsverordnung („EUDR“), der auch der Import einiger Baumarktprodukte unterliegt. Zusätzliche Aufmerksamkeit erfordern auch Sanktionspakete gegen Russland und Belarus, da einige der im Verband gehandelten Produkte nicht exportiert oder importiert werden können. Neue Bürokratiemonster werfen bereits ihre Schatten voraus, denn im August 2026 wird die neue EU-Verpackungsverordnung („PPWR“) mit

ihrem Konzept der erweiterten Herstellerverantwortung Anwendung finden und neue Registrierungs- und Meldepflichten und weitere Kostenbelastungen mit sich bringen.

In dieser Vielfalt an Regelungen bietet der Verband unverzichtbare Orientierung. Durch verständliche Aufbereitung und kontinuierliche Information unterstützt er die Mitglieder, Compliance sicherzustellen und komplexe Vorschriften handhabbar zu machen.



DEUTSCHES TEEBÜRO | GESELLSCHAFT FÜR TEEWERBUNG MBH (GFTW)

ALLGEGEN- WÄRTIG:

TEE ZIEHT IN JEDER FORM.

Im Rahmen der Aktivitäten der Gesellschaft für Teewerbung werden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, um Medienvertretern, Fach- und Verbraucherkreisen u. a. warenkundliche Informationen über Tee, Kräuter- und Früchtetee in einer möglichst ansprechenden und verständlichen Weise zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wurde die verbandliche Webseite 5 Jahre nach ihrer Erstellung erstmals umfassend überarbeitet. Die Schwerpunkte der Überarbeitung bildeten die Anpassung der Navigationsstruktur und die nutzerfreundliche, teils animierte Aufbereitung von Inhalten, um das vielfältige Informationsangebot noch besser an den aktuellen User-Bedürfnissen auszurichten.

Über Presseinformationen, Interviewbeiträge und Hintergrundgespräche wurden Redaktionen regelmäßig zu Themen wie Marktentwicklung, Produktvielfalt, Qualitätssicherung sowie zu regulatorischen Rahmenbedingungen informiert. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die jährliche Veröffentlichung des Tee Reports mit den kompakten Kennzahlen des Tee-Markts im abgelaufenen Jahr. Unter dem Titel „Vielfalt und Vertrauen. In Tee vereint.“ konnte kommuniziert werden, dass der jährliche Pro-Kopf-Konsum 2024 bei erfreulichen 67,2 Litern lag, aufgeteilt in 27,1 Liter Schwarz- und Grüntee sowie 40,1 Liter Kräuter- und Früchtetee. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit der Verbrauch lediglich leicht um 1,5 % und das trotz einer inflationsbedingten Kaufzurückhaltung besonders bei Lebensmitteln.

Hoch im Kurs bei der Presse standen 2025 Auskünfte rundum das Thema „Matcha“, das sich zum regelrechten Dauerbrenner für das gesamte Jahr entwickelte. Neben der Bereitstellung von aktuellen Informationen zur Entwicklung bei den Importen von Matcha und zu den Hintergründen zur Versorgungssituation konnten auch zahlreiche Interviews mit Experten aus den Mitgliedsunternehmen vermittelt werden.

Aber auch andere Themen im Kontext von Tees konnten gezielt in der medialen Berichterstattung platziert werden, u. a. durch folgende Presseaussendungen:

- Tee und gesunder Lifestyle. Das passt perfekt!
- Tee vereint Freude und Freundschaft! Tag des Tees am 21. Mai.
- Respekt vor Mensch und Natur – Deutscher Tee & Kräutertee Verband veröffentlicht Umfrageergebnisse und Praxisbeispiele zum Nachhaltigkeitsmanagement der Branche.

- Tee Report: Tee bleibt nicht stehen. Deutsche Verbraucher haben Freude an der Vielfalt.
- Cold Brews & Co. Heiße Tipps für unbeschwerte Sommermomente.

Die verbandlichen Auftritte bei Instagram und LinkedIn komplettieren die breite Palette an kommunikativen Maßnahmen. Während sich Instagram mit Rezepten und allerlei Wissenswerten zu Tees in erster Linie an Redakteure und Verbraucher richtet, dient LinkedIn der Kommunikation gegenüber den eigenen Mitgliedern, aber insbesondere auch der Platzierung von Themen und Positionen gegenüber relevanten Stakeholdern aus Lebensmittelwirtschaft, Behördenwesen und Politik.

Insgesamt trug die Kommunikationsarbeit im Jahr 2025 erneut dazu bei, die Wahrnehmung von Tee, Kräuter- und Früchtetee als vielfältige, innovative und wirtschaftlich relevante Produktgruppe weiter zu stärken und den Austausch mit externen Stakeholdern nachhaltig zu fördern.

Pro-Kopf-Verbrauch Deutschland 2024

Über das Jahr gesehen wurden fast 47 Milliarden Tassen Tee, Kräuter- und Früchtetee getrunken. Das wiederum bedeutet, jede Minute schenken sich die Verbraucher 2024 knapp über 89.000 Tassen Tee ein.

55.547

Tassen Kräuter- und Früchtetee pro Minute

33.553

Tassen Schwarz- und Grüntee pro Minute

UNTERNEHMENSZWECK

Das Deutsche Teebüro arbeitet mit dem deutschen Teehandel und den „Tea Boards“ (den obersten Tee-Behörden) der Erzeugerländer Indien, Kenia und Sri Lanka eng zusammen. Zweck ist die Förderung und Pflege des Absatzes und Verbrauchs von Tee, Kräuter- und Früchtetee in Deutschland durch Werbung, Marktforschung und insbesondere Verbraucheraufklärung.

INFOS ZUR BRANCHE

1954 von Deutschem Teeverband und den Tea Boards von Indien und Sri Lanka gegründet verfolgt die Gesellschaft für Teewerbung seitdem das Ziel, die Verbraucher hierzulande über die richtige Zubereitung von Tees und die Vorzüge des Teekonsums aufzuklären, um letztlich den Konsum zu steigern. Mittlerweile hat sich der Zuständigkeitsbereich auf sämtliche Produkte der Kategorie „Tee“, d. h. auch auf Kräuter- und Früchtetees ausgeweitet – am ursprünglichen Auftrag hat sich dadurch jedoch nichts geändert. Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von durchschnittlich 70 Litern zählen Schwarzer und Grüner Tee, Kräuter- und Früchtetee zu den beliebtesten Getränken der Deutschen, nicht zuletzt auch wegen ihres natürlichen Charakters und der schier grenzenlosen Genussvielfalt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Das Deutsche Teebüro hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Image von Tees in Deutschland zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in Form von Bereitstellung allgemeiner und warentkundlicher Informationen für die Medien, Informationen zum deutschen und internationalen Teemarkt sowie Verbraucheraufklärung. Darüber hinaus beantwortet das Deutsche Teebüro auch unmittelbar Anfragen von Medienvertretern und Verbrauchern rundum um das Thema „Tee, Kräuter- und Früchtetee“.

VORSITZENDER

Frank Schübel, Teekanne GmbH & Co. KG,
Düsseldorf

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Maximilian Wittig
Mitarbeiterinnen: Nicole Krämer, Pia-Doreen Lau

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 34
info@teeverband.de

SONSTIGES

Das Deutsche Teebüro wird getragen von der Gesellschaft für Teewerbung mbH, deren Gesellschafter der Deutsche Tee & Kräutertee Verband e. V. sowie die Tea Boards von Indien, Kenia und Sri Lanka sind.





VERBANDSZWECK

THIE ist die europäische Vereinigung der nationalen Verbände für Tee sowie Kräuter- und Früchtetee. Ziel von THIE ist die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Politik für die Händler und Inverkehrbringer dieser Erzeugnisse und die Vertretung dieser Politik gegenüber den offiziellen Organen der EU sowie anderen relevanten Stakeholdern.

INFOS ZUR BRANCHE

Die Konsumgewohnheiten in Europa sind sehr unterschiedlich: während tendenziell im Norden mehr Tee (*Camellia sinensis*) getrunken wird, sind im Süden gerade auch Kräuter- und Früchtetees sehr beliebt. Der Franzose schätzt beispielsweise Verbene, der Italiener liebt Kamille. Die Rohwaren für die Produkte kommen aus der ganzen Welt. Tee (*Camellia sinensis*) wird in der EU nicht kommerziell angebaut. Er stammt vor allem aus den klassischen Teeanbauländern China, Indien, Sri Lanka und Kenia. Demgegenüber stammt ein Teil der Teekräuter, wie Kamille, Pfefferminze oder Zitronenverbene, aus europäischem Anbau. Andere Zutaten, wie Rotbusch aus Südafrika oder Mate aus Südamerika, müssen dagegen auch vollständig importiert werden. Die Produktvielfalt der Tees auf dem Markt nimmt stetig zu.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Pflanzen und Pflanzenteile, die zur Teeherstellung verwendet werden dürfen, sowie deren Inhaltsstoffe stehen im Zentrum der Aktivitäten von THIE. Die Lebensmittelsicherheit, insbesondere auch in Hinblick auf mögliche Pflanzenschutzmittelrückstände und Kontaminanten, bildet neben den Fragen zu den Pflanzen selbst den zentralen Arbeitsschwerpunkt. Daneben sind der Informationsaustausch mit den Teeanbauländern, Fragen der Ernährung, der Verpackung sowie Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder des Verbands.

MITGLIEDERZAHL

12 Mitglieder
(10 Verbände aus EU Staaten, Schweiz und Großbritannien sowie 2 Firmen aus 1 EU Staat)

VORSITZENDE

Dr. Sharon Hall
UK Tea & Infusions Association, Großbritannien

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen
Wissenschaftliche Mitarbeitende:
Cordelia Kraft, Farshad La-Rostami
Mitarbeiterin: Shirley Costello

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 21
thie@wga-hh.de
www.thie-online.eu

SONSTIGES

THIE ist Mitglied bei Food Drink Europe (FDE), Brüssel, the European Liaison Committee for Agriculture and Agri-Food Trade (CELCAA), Brüssel und hat Observer-Status bei Codex Alimentarius und bei der FAO-IGG on Tea sowie bei der International Standard Organisation ISO.



TEA & HERBAL INFUSIONS EUROPE (THIE)

THIE STEHT
FÜR QUALITÄT

UND PRODUKTVIELFALT AUCH IN DER ZUKUNFT.

Die europäische Teewirtschaft ist sich einig: Nie war ein starker europäischer Branchenverband für die Mitglieder bedeutender als heute. Bewertungen von Pflanzeninhaltsstoffen durch die EFSA, geplante Höchstmengen für Vitaminen und Mineralstoffe, neue Regelungen zu Mineralölen (MOSH/MOAH), zahlreiche Änderungen bei Rückständen und Kontaminanten sowie die neue europäische Verpackungsverordnung (PPWR) sind nur einige der Themen, die die Branche aktuell für ihre Produkte aktiv begleitet. Neben diesen fachlichen Herausforderungen verlangen die Politiken der EU inzwischen die volle Aufmerksamkeit:

Die importfeindliche Politik für Lebensmittel aus Drittländern, wie sie die Vision of Agriculture and Food vom Februar 2025 in Bezug auf Pflanzenschutzmittel vorgibt, bedroht die Verfügbarkeit reiner Drittlands-Produkte, wie Tee und zahlreicher Kräutertees auf dem Markt. Die Zulassung der Pflanzenschutzmittel in der EU darf kein maßgebliches Kriterium für mögliche Rückstände sein. Entscheidend ist die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Lebensmittel. Andere klimatische Bedingungen und andere Schädlinge erfordern auch andere Pflanzenschutzmittel, als zum Anbau in der EU benötigt werden.

Ein Hoffnungsschimmer ist das Omnibus-Paket Lebens- und Futtermittel, das den gesamten Regelungsbereich kritisch beleuchten und zu mehr Praktikabilität zurückführen soll. Die Erfahrungen mit dem Omnibus-Paket zur Nachhaltigkeit haben gezeigt, dass das Verfahren Erfolge bringt, wenn auch nur in beschränktem Umfang. So zeigt auch das Ende 2025 geleakte Dokument zum Omnibus Lebens- und Futtermittel einige gute Ansätze, wie etwa die unter gewissen Umständen vorgesehene Umwandlung temporärer Rückstandshöchstgehalte in zeitlich unbegrenzte Rückstandshöchstgehalte. Betrachtet man allein die Entwicklung der temporären Rückstandshöchstgehalte für Nikotin in Tees, Kräuter- und Früchtetees mit den zahlreichen Überprüfungen in den letzten 15 Jahren, so wird klar, dass hier ein erhebliches Einsparungspotential für die betroffene Wirtschaft und die zahlreichen, an der Festsetzung der Rückstandshöchstgehalte beteiligten Gremien auf europäischer und nationaler Ebene besteht. Denn die EFSA hat bereits 2011 festgestellt, dass bei den nachgewiesenen Gehalten an Nikotin in diesen Produkten keinerlei gesundheitliche Bedenken bestehen. Warum soll man solche Rückstandshöchstgehalte dann laufend mit viel Aufwand überprüfen?

Doch kritische NGOs haben sofort nach Bekanntwerden des Papiers wieder zum Protest aufgerufen: die Abschaffung der Neubewertung von Pestiziden, wodurch giftige Pestizide auf Dauer zugelassen würden, sei eine Subventionierung der Unternehmen, die auf Kosten von Gesundheit und Umwelt gehe. Anstelle des Geschäftsmodells Panikmache zu wissenschaftsbasierten Entscheidungen zurückzukehren, ist für Europa essenziell. Nur so kann Qualität sichergestellt und Produktvielfalt für die Verbraucher erhalten bleiben.



Quelle und Grafik: THIE



»THIE is dedicated to representing and advancing the tea and herbal infusions sector by ensuring the highest standards of food safety, supporting our members, and navigating complex regulatory frameworks. Through the development of industry best practice, we work to promote transparency, quality, and sustainability across the global tea supply chain.«

Dr. Sharon Hall

VERBAND DER AUSFUHRBRAUEREIEN NORD-, WEST- UND SÜDWESTDEUTSCHLANDS E.V. (VAB)

SCHWIERIGES UMFELD

DRÜCKT AUF DEN INTERNATIONALEN BIEREXPORT.

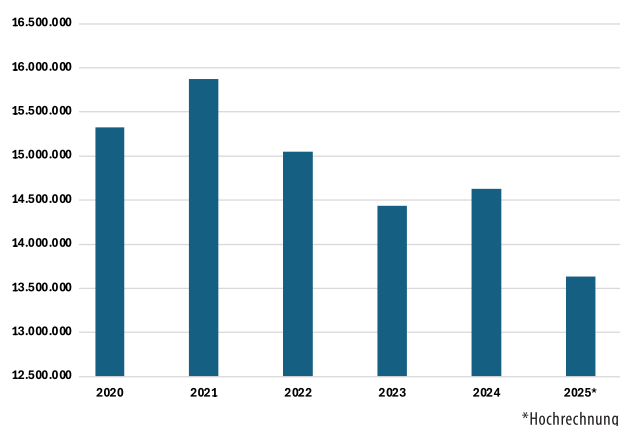
Die deutschen Bieraushufen sind im Zuge der Pandemie erheblich unter Druck gekommen und seit 2021 deutlich zurückgegangen. Nach einer leichten Erholung mit einem Plus von 1,3 % in 2024 zeichnet sich für 2025 ein weiterer Rückgang um ca. 7 % ab.

Zentrale Ursachen sind Rückgänge auf einzelnen asiatischen Märkten – speziell in China und Südkorea – und – ganz entscheidend – der fast vollständige Verlust des russischen Absatzmarktes. Als weiterer Faktor traten im Jahr 2025 die Zollerhöhungen der USA hinzu. Diese trafen die europäischen Brauereien doppelt. Nachdem die Biereinfuhren in die USA über dreißig Jahre zollfrei waren, gilt seit diesem Jahr ein 15 %-iger Basiszoll und zudem ein 50 %-iger Zoll auf Aluminium-Dosen. Während die Ausfuhren in Drittländer somit signifikant zurückgegangen sind, stellten sich die deutschen Absätze innerhalb der EU in den Jahren 2022-2024 als stabil dar. Für 2025 ist allerdings wohl auch hier von einem leichten Minus auszugehen.

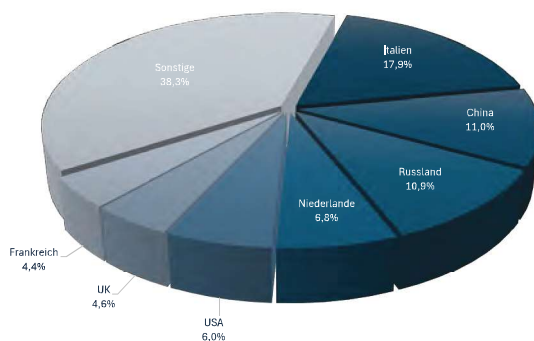
Zentrale Themen des VAB in 2025 waren:

- US-Zölle auf europäisches Bier
- Verband als Frühwarnsystem für verpackungsrechtliche und alkoholpolitische Maßnahmen in einzelnen EU-Staaten
- Intervention gegen Unterminierung des gemeinsamen Binnenmarktes durch nationale Maßnahmen
- Mitwirkung an der Gestaltung des chinesischen Lebensmittelkennzeichnungsrechts
- Fortlaufende Information der Mitgliedsunternehmen über die Einführung nationaler Einweg-Pfandsysteme
- Europäische Verpackungsverordnung

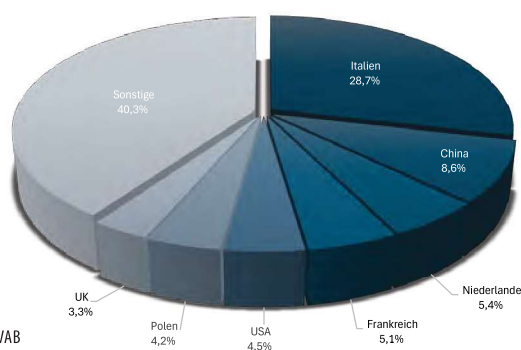
Deutsche Bierexporte in Hektolitern



Top 7 Absatzmärkte in 2020 in Prozent



Top 7 Absatzmärkte in 2025 in Prozent



Grafiken: VAB
Quelle: Destatis

UNTERNEHMENSZWECK

Der 1946 gegründete Verband bezweckt die Pflege und Förderung der Ausfuhrinteressen der angeschlossenen Mitgliedsbrauereien mit Sitz im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (außerhalb Bayerns). Insbesondere obliegt dem VAB die Betreuung und Beratung seiner Mitglieder in allen Exportfragen und die Vertretung ihrer Interessen gegenüber staatlichen Institutionen auf nationaler und europäischer Ebene sowie gegenüber Drittstaaten.

INFOS ZUR BRANCHE

Der Export wird von der Industrie weitestgehend selbst organisiert. Dem spezialisierten Handel kommt als Vertriebskanal nur in Sub-Sahara-Afrika eine gewisse Bedeutung zu. Seit einigen Jahren bewegt sich die Exportquote zwischen 16 und 17 %. Lagen die Absatzzentren vor 30 Jahren vor allem noch in Europa mit dem Schwerpunkt der deutschen Urlauberregionen am Mittelmeer sowie ergänzt durch den US-Markt, hat sich der Export der Branche im letzten Jahrzehnt deutlich diversifiziert. So hat die deutsche Brauwirtschaft wesentlich auch von den Freihandelsabkommen der EU profitiert. Aufgrund der zunehmenden handelspolitischen Spannungen und der globalen Abwendung vom Freihandel ist in den letzten drei Jahren wieder eine stärkere Ausrichtung des Exportgeschäfts der deutschen Brauer auf die EU selbst festzustellen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Vertretung gegenüber nationalen und EU-Institutionen sowie gegenüber Regierungs- und Verwaltungsorganen in Drittländern

- Kennzeichnungs- und Verpackungsrecht
- Handels- und Zollpolitik sowie Steuerrecht
- Lebensmittel- und Bierrecht
- Umsetzung des gemeinsamen Binnenmarktes
- Marktzugang und nicht-tarifäre Handelshemmnisse.

MITGLIEDERZAHL

26 exportierende Brauerei-Gruppen und Brauereien

VORSITZENDER

Sebastian Ellies
Bitburger Braugruppe GmbH, Bitburg



»Das Jahr 2025 war auch für die deutschen Brauereien durch gravierende strukturelle Umbrüche im internationalen Umfeld gekennzeichnet mit der US-Zollpolitik an erster Stelle. Angesichts der internationalen Spannungen und Unsicherheiten erleben wir zurzeit eine Schärfung des Fokus auf die europäischen Absatzmärkte. Umso wichtiger ist es, dass die EU nun neben der Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit den innergemeinschaftlichen Zentrifugalkräften, die den gemeinsamen Binnenmarkt schwächen, mutiger entgegentritt.«

Sebastian Ellies

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner
Mitarbeiterin: Julia Bolus

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16
vab@wga-hh.de
www.germanbrewers.com

SONSTIGES

Der VAB ist als ein auf Exportfragen spezialisierter selbständiger Fachverband Mitglied des Deutschen Brauer-Bundes e. V., Berlin. Auf europäischer Ebene arbeitet der Verband in den Gremien der Brewers of Europe mit.



v. l. n. r. Lars Brenneke, Thorsten Harms, Lennart Clasen, Dr. Reinhard Lücken, Alexander Sauter, Nadine Kloska, Mathias Overhaus, Jens Pfeiffer, Jan-Willem Storm

VERBANDSZWECK

Der VDS ist die Interessenvertretung deutscher Schiffsausrüster. Auf EU-Ebene ist der VDS eingebunden in seine EU-Dachorganisation OCEAN (European Ship Suppliers Organization), international in ISSA (International Shipsuppliers and Services Association).

INFOS ZUR BRANCHE

Als „Schiffsausrüstung“ gelten Waren, die ein Schiff zum Eigenbedarf ordert. Sie dürfen zoll- und steuerfrei an „bezugsberechtigte“ Schiffe geliefert werden, wobei jeweils das Ausfuhrverfahren durchgeführt werden muss. Schiffsausrüster verfügen über entsprechend genehmigte besondere Lager. Schiffsausrüstungslieferungen werden von Verbandsmitgliedern weltweit und als „just-in-time“-Lieferungen durchgeführt. Dabei sind jeweils umfangreiche Rechts- und Verfahrensvorschriften zu beachten. Zu den VDS-Mitgliedern zählen neben den „klassischen“ Schiffsausrüstern („Generalausrüster“) auch auf „Technik“ oder „Lebensmittel“ spezialisierte Schiffsausrüster sowie Hersteller, Großhändler, Zulieferer, Spediteure, Logistiker und Rechtsanwaltskanzleien aus Deutschland, Österreich und Schweiz.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Vordergrund der Tätigkeit stehen:

- Bearbeitung rechtlicher Fragestellungen, z. B. Zollrecht, Steuerrecht, Außenwirtschaftsrecht, Lebensmittelrecht
- Information und Beratung der Mitglieder zu allen branchenrelevanten Fragestellungen
- Interessenvertretung vor den zuständigen nationalen Behörden und Ministerien, EU-Einrichtungen sowie internationalen Gremien
- Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. Workshops, Seminaren, Informationsveranstaltungen

MITGLIEDERZAHL

110 Mitglieder

VORSITZENDER

Jens Pfeiffer
Zeppelin Power Systems GmbH, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Thorsten Harms
Mitarbeiterin: Pia-Doreen Lau

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 29
vds@shipsuppliers.de
www.shipsuppliers.de



v. l. n. r. Jonathan Spindler, Daniel Vogler, Erik Strenge, Thorsten Harms, Onno Adler, Tom Batschkus, Tom Wedekind, Christiane Ladenthin, Steffen Barkhoff, Lina Hebestriet, Alina Sanchez

VERBAND DEUTSCHER SCHIFFSAUSRÜSTER E.V. (VDS)

WIR FÖRDERN UNTERNEHMEN

DER MARITIMEN SUPPLY CHAIN DURCH INTERESSENVERTRETUNG, KNOW-HOW UND VERNETZUNG.

Im Verband Deutscher Schiffsausrüster e. V. (VDS) sind Unternehmen entlang der gesamten „Maritime Supply Chain“ organisiert. Schiffsausrüster beliefern im „Rundum-Service“ 24/7/365 Schiffe aller Art weltweit mit Schiffsausrüstung und bieten zusätzlich auch weitere Dienstleistungen an, wie bspw. Transport und Zollabfertigung. Die Generalausrüster darunter handeln mit allen Gütern, die ein Schiff braucht, wie bspw. Verbrauchsgüter und Proviant, während andere sich auf bestimmte Produktgruppen, wie bspw. Technik und Ersatzteile spezialisiert haben. Außerdem sind im Verband: Hersteller, Großhändler, Zulieferer, Spediteure, Logistiker und auch Rechtsanwaltskanzleien und andere Dienstleister aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das Jahr 2025 ist insgesamt geschäftlich positiv zu bewerten. Trotz andauernder Herausforderungen, vor allem wirtschaftlicher, politischer und technologischer Natur, gelingt es den Schiffsausrüstern erneut, Umsatzzuwächse zu erreichen und größtenteils positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Angesichts der weiterhin instabilen welt- und geopolitischen Lage, sowie einer unsicheren Wirtschaftsentwicklung, sowohl national, als auch international, ist der Ausblick auf das Jahr 2026 geprägt von Vorsicht.

Schiffsausrüster und Unternehmen der Maritimen Supply Chain sind sehr flexibel und können sich gut anpassen, um ihre Kunden aus Handelsschifffahrt, Kreuz- und Passagierschifffahrt, Flussschifffahrt oder dem Offshore-Bereich (Windparks, Öl- und Gasförderung usw.) weiter mit Waren wie z. B. Lebensmitteln, Getränken, Technik, Ersatzteilen, Seekarten oder Dienstbekleidung sowie Dienstleistungen zu beliefern.

Der Verband Deutscher Schiffsausrüster e. V. wurde 1947 gegründet. Er hilft, informiert und reagiert schnell und engagiert sich auf allen Ebenen zum Wohle der Branche. In Politik und Wirtschaft national sowie über OCEAN und ISSA international anerkannt, finden wir dort Gehör, wo es besonders wichtig ist. Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lobbyarbeit zur Bewahrung von bewährten Rahmenbedingungen und Mitgestaltung neuer Regelungen.



»Der VDS wird durch die Mitgliedschaft in der WGA gestärkt. Unter anderem freuen sich unsere Mitglieder über die vielen informativen und hilfreichen Veranstaltungen.«

Jens Pfeiffer

VEREIN DER AM ROHKAKAOHANDEL BETEILIGTEN FIRMEN E.V. (KAKAO)

LEICHTE ENTSPANNUNG

BEIM KAKAO-ANGEBOT BEI VOLATILEN PREISEN.

Der Kakaomarkt ist am 1. Oktober 2025 in eine weitere Saison großer Unsicherheiten gegangen. Obwohl sich die Weltmarktpreise von über 9.000 GBP zum Jahresanfang auf unter 4.000 GBP Mitte November 2025 mehr als halbiert haben, bleibt das Preisniveau deutlich oberhalb des Niveaus der vorangegangenen Dekade. Stark volatile Preise sind das neue Normal und machen allen Marktteilnehmern in der Lieferkette das Leben schwer.

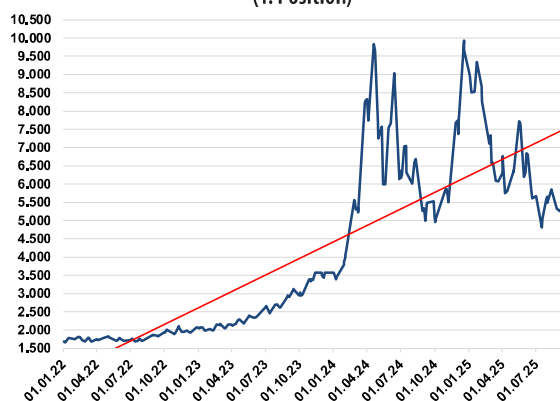
Auf der Angebotsseite zeichnet sich vorerst anscheinend eine Stabilisierung ab und es wird aktuell nicht mehr von einer kritischen Versorgungslage gesprochen. Die erhöhten Produktionsanreize werden mutmaßlich das Angebot weiter erhöhen – wenn wohl auch wirklich wirksam eher erst in zwei bis drei Jahren.

Auf der Konsumseite herrscht derzeit noch größere Unsicherheit als beim Angebot. Eine Fülle von Fragezeichen steht im Raum – sowohl konjunktureller wie vor allem politischer Art. Das hohe Kakaopreisniveau bremste jüngst die Nachfrage und fördert den Einsatz von anderen Rohstoffen bei der Süßwarenproduktion. Vor allem aber stellt sich die Frage nach der weiteren generellen konjunkturellen Entwicklung in den westlichen Industriestaaten. Westlich des Atlantiks dominieren Marktabstottung, erhöhte Zollschranken, eine angeschlagene Konjunktur und inflationäre Perspektiven. Gleichzeitig erscheinen in diesem Kontext neue

Verwerfungen an den Finanzmärkten erwartbar bis wahrscheinlich. Platzt die Blase an den Aktienmärkten, stellt sich die Frage nach den Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte und somit gerade auch für Genussmittel? In Europa hingegen tun sich die Regierungen schwer, zwingend erforderliche Strukturreformen auf den Weg zu bringen. Alle diese Faktoren sprechen eher nicht für eine rasche Erholung der Kakaonachfrage.

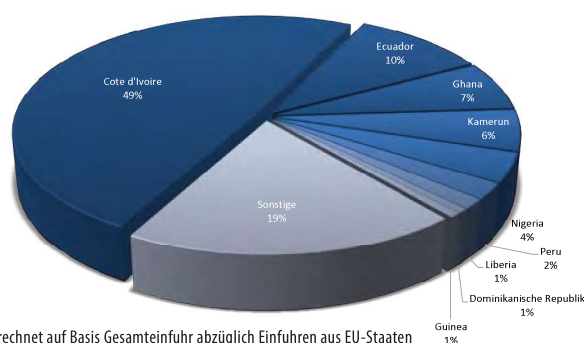
Ein weiterhin besonderer Unsicherheitsfaktor ist die EUDR, die europäische Entwaldungsverordnung, die eine Fülle von Unsicherheiten und Risiken birgt. Die zahlreichen ungeklärten Fragen haben im letzten Jahresquartal 2025 in der Politik eine erneute Debatte um eine weitere Verschiebung der Verordnungsanwendung ausgelöst, die angesichts der damit verbundenen Imponderabilien starken Einfluss auf das Marktgeschehen hatte.

Rohkakao-Future-Preis (ICE) in GBP pro Tonne
(1. Position)



Quelle: ICCO

Rohkakaofuhr nach Deutschland Jan.-Sept. 2025 in Prozent
Gesamteinfuhr: 241.583 Tonnen



Berechnet auf Basis Gesamteinfuhr abzüglich Einfuhren aus EU-Staaten
Quelle: Destatis

VERBANDSZWECK

Der 1911 gegründete Verein hat die Aufgabe, die gemeinsamen wirtschaftlichen, ideellen und traditionellen Interessen des Rohkakao-handels zu fördern und zu schützen.

INFOS ZUR BRANCHE

Trotz starker Konzentration im internationalen Handel ist Hamburg unverändert ein zentraler Akteur bei der Versorgung der deutschen Industrie. Dies nicht nur durch die Rolle des Handels, sondern vor allem auch durch seine Funktion als national wichtigster Importhafen und Lagerstandort für Rohkakao. So dürfte rund 40 % des Bedarfs der deutschen Industrie über Hamburg eingeführt werden, was einem Anteil an der Welternte von über 5 % entspricht. Kakaoexpertise ist aber nicht nur beim Handel und den Lagerhaltern vorhanden. Besonderes Produkt- bzw. Branchenwissen finden sich auch bei den hiesigen Sachverständigen, Versicherern, Banken und Transporteuren.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der Verein ist für seine Mitglieder vor allem in folgenden Feldern tätig:

- Nachhaltigkeit
- Sicherung der Funktionsfähigkeit der Märkte
- Lebensmittelrecht und Qualitätsfragen
- Zollfragen
- Stärkung des Kakaostandortes Hamburg
- Sicherung der Chancengleichheit zwischen den EU-Mitgliedstaaten

MITGLIEDERZAHL

31 Mitglieder

VORSITZENDER

Albert Schönbrunn
H.C.C.O. Hanseatic Cocoa & Commodity Office
GmbH, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner
Mitarbeiterin: Julia Bolus

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16
kakao@wga-hh.de
www.kakaoverein.de

SONSTIGES

Der Verein ist gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. Initiator und Träger der Stiftung der Deutschen Kakao- und Schokoladenwirtschaft e.V., Hamburg. Der Verein ist Mitglied des Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn sowie des Forum Nachhaltiger Kakao e.V., Berlin und Ehrenmitglied der Federation of Cocoa Commerce, London.



VERBANDSZWECK

Verbandsaufgabe ist die Wahrung und Förderung der besonderen fachlichen Belange und Interessen von traditionellen Importeuren von Erzeugnissen wie Harzen, Gummen, Lackrohstoffen und verwandten Produkten.

INFOS ZUR BRANCHE

Gummi Arabikum und andere natürliche Gummen werden aus Baumharzen gewonnen und von den spezialisierten Firmen dieses Verbandes aus den Ursprungsländern importiert. Diese Gummen sind unverzichtbare Zusatzstoffe für die Lebensmittelindustrien und werden dort als Emulgatoren, Verdickungsmittel und Stabilisatoren eingesetzt. Auch als Hilfsstoffe bei der Herstellung von Arzneimitteln oder als Zusatzstoffe im Futtermittelbereich finden sie Verwendung. Zum Teil erfolgt auch eine weitere industrielle Verarbeitung. So wird das importierte Gummi Arabikum in Sprühtürmen industriell für die weitere Verwendung, etwa im Lebensmittelbereich, aufgearbeitet. Die Firmen importieren und liefern auch weitere in der Lebensmittelindustrie benötigte Stoffe wie Guarkernmehl oder Kolophonium für verschiedene technische Verwendungen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der HTL befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen sowohl des Chemikalienrechts als auch mit Problemen aus dem Bereich des Lebensmittelrechts. Vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen im Verbandsbereich gehandelten Produkte stehen Themen aus diversen Bereichen im Vordergrund, namentlich

- Lebensmittelhygiene
- Lebensmittelzusatzstoffe, Reinheitskriterien
- Rückstandshöchstwerte
- gefahrstoffrechtliche Vorschriften
- alle außenhandelspezifischen Fragestellungen.

MITGLIEDERZAHL

6 Mitglieder

VORSITZENDER

Thorsten Hauser
Willy Benecke GmbH, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Lutz Düshop
Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Björn-Darjusch Buchmann,
Mitarbeiterin: Julia Zimmermann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 13
htl@wga-hh.de

SONSTIGES

Der HTL ist Mitglied des internationalen und ebenfalls unter dem Dach der WGA organisierten Verbandes AIPG (Association for International Promotion of Gums), der neben zahlreichen deutschen Mitgliedern aus dem HTL auch eine Vielzahl von Firmen aus der EU, den USA, Japan und den afrikanischen Erzeugerländern angehören.

VEREIN DES DEUTSCHEN EINFUHRGROSSHANDELS VON HARZ, TERPENTINÖL UND LACKROHSTOFFEN E.V. (HTL)

GUMMEN IM SPANNUNGS- FELD VON GEOPOLITIK UND REGULIERUNG.

Die Mitgliedsunternehmen des HTL importieren unter anderem Gummien als Zusatzstoffe für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie sowie für weitere industrielle Anwendungen. Zentrale Produkte sind Gummi Arabikum aus der Sahelzone, Guarkernmehl aus Indien und fermentativ hergestelltes Xanthan aus China.

Die Rahmenbedingungen für Importeure haben sich spürbar verschärft. Die Beschaffung ist zunehmend geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie der anhaltende Bürgerkrieg im Sudan zeigt – einem der wichtigsten Herkunftsländer für Gummi Arabikum. Trotz der schwierigen Lage ist die Versorgung aus dieser Region bislang noch aufrechterhalten worden.

Parallel dazu nehmen die regulatorischen Herausforderungen zu. Die EU-Kommission überarbeitet derzeit die Spezifikatio-
nen für

Lebensmittelzusatzstoffe und plant dabei teilweise kaum praktikable Grenzwerte, insbesondere im Bereich der Schwermetalle. Durch fundierte Stellungnahmen des internationalen Verbandes AIPG, der wie der HTL unter dem Dach der WGA organisiert ist, bestehen jedoch gute Aussichten, dass die ursprünglichen Entwürfe entschärft und praxistaugliche Regelungen verabschiedet werden.

Weiterhin ungelöst ist die künftige Festlegung von Grenzwerten für aromatische Mineralölkohlenwasserstoffe (MOSH/MOAH). Diese Problematik betrifft die gesamte Lebensmittelwirtschaft und damit auch die Zusatzstoffe. Der HTL begleitet seine Mitgliedsunternehmen hierbei aktiv und setzt sich gemeinsam mit anderen WGA-Verbänden für praktikable Vorgaben ein. Zugleich zeichnen sich neue Themen ab: Funde von Chlorat in Xanthan sorgen aktuell für Aufmerksamkeit. Gesetzgeberische Maßnahmen der EU sind derzeit zwar nicht wahr-

scheinlich, können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Futtermittelzusatzstoffe zeichnet sich ein Ende der langjährigen Planungsunsicherheit ab: Die Neuzulassung von Gummi Arabikum und Guarkernmehl befindet sich in der finalen Phase, nachdem die erforderlichen Studien in einer bislang nicht gekannten Zusammenarbeit mit der Futtermittelindustrie über die AIPG eingereicht werden konnten. Die Unternehmen hoffen nun – 16 Jahre nach der Antragstellung – auf einen positiven Abschluss der Verfahren im Jahr 2026.

Weitere Herausforderungen wurden im Verband bereits thematisiert und führen zu zusätzlichem Informationsbedarf: Mit dem Inkrafttreten der EU-Verpackungsverordnung im August des kommenden Jahres und der damit verbundenen erweiterten Herstellerverantwortung sind neue administrative und finanzielle Belastungen für die Unternehmen zu erwarten.



**VEREIN HAMBURGER EXPORTEURE E.V.
VERBAND FÜR EXPORT-, TRANSIT- UND KOMPENSATIONSHANDEL (VHE)**

HAMBURGER EXPORTHÄNDLER

ERFOLGREICH KURSHALTEN IN SCHWERER SEE.

Für die im internationalen Handel als Exporteure deutscher und europäischer Waren oder Streckenhändler aktiven Mitgliedsunternehmen des Verein Hamburger Exporteure stellt sich die aktuelle Lage als angespannt und unsicher dar; dies sowohl mit Blick auf die globalen Konflikte und Spannungen und die eingetrübte Weltkonjunktur wie auch mit Blick auf die Belastungen für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit durch die weiter wachsende Bürokratie bei einem andauernden Reformstau.

In zentralen Exportbranchen kam es in 2025 zu spürbaren Rückgängen. Diese weisen gleichermaßen auf eine globale Nachfrageschwäche bei Investitionsgütern, schwächere Austragseingänge insbesondere aus den USA und China wie auch auf strukturelle Herausforderungen und den weiter zunehmenden Konkurrenzdruck aus Asien im Allgemeinen hin. Eine zusätzliche Bürde ist die Schwäche des US-Dollars, die deutsche und europäische Produkte verteuert. Innovative und wachstumsstarke Segmente wie IT-Hardware sowie Pharma zeigen sich hingegen robuster, was auf den steigenden Bedarf und eine hohe technologische Dynamik hindeutet.

Im Verhältnis zu den USA stehen Europa und insbesondere Deutschland derzeit an einer Wegscheide. Im Zentrum steht die Frage, ob es der EU gelingt, mit den USA zu einer verlässlichen Vereinbarung zu kommen. Der Konsens, ein Rahmenabkommen schaffen zu wollen, ist ein positiver Schritt. Gesagt ist aber noch nicht getan. Es geht sowohl um die Frage, was die angemessene Strategie im Umgang mit den USA ist und wieviel Asymmetrie man bereit ist zu akzeptieren, wie auch darum, wieviel innere Regelungskompe-

tenz die EU bereit ist aufzugeben. Und über allem schwebt das Damokles-Schwert überraschender neuer Entscheidungen aus dem Weißen Haus. Verlässlichkeit, Planbarkeit und Rechtssicherheit beim Verhandlungspartner USA bestehen aktuell nicht.

Ein weiterer Effekt der aktuellen US-Präsidentschaft ist die scheinbar finale Pulverisierung des Systems des freien Welthandels mit der WTO als Hüterin der Regeleinhaltung in ihrem Zentrum. Im Mittelpunkt steht aktuell die vollständige Missachtung und Außerkraftsetzung des Meistbegünstigungsprinzips durch die USA, das besagt, dass, mit wenigen Ausnahmen, für alle Handelspartner derselbe Zoll gilt. Es stellt sich nun die Frage, wie verhält sich die EU? Kapituliert sie und akzeptiert sie die Rückkehr zum Gesetz des Dschungels?

Neue Initiativen für die Außenwirtschaft sind seitens der Bundesregierung derzeit nicht zu erkennen. Umso erfreulicher ist, dass das Instrument der Hermesdeckungen einer der wenigen Leuchttürme ist, die sich für den Außenhandel positiv nach vorne entwickelt haben. Der enge Austausch des VHE mit dem Mandatar ist von großem Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt.

Für den VHE haben sich in den letzten Jahren die Betätigungsfelder angesichts neuer politischer Schwerpunktsetzungen verändert. Themen des Marktzugangs, des Zolls, der Handelspolitik oder der Exportkontrolle sind in den Hintergrund getreten. Von den Mitgliedern werden vielmehr verstärkt auch Informationen zur Regulatorik in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Lieferkette nachgefragt. Schwierig wird es insbesondere bei den Anforderungen an das zukünftige Handeln in Deutschland und der EU. Wie lassen sich diese Anforderungen noch für ein kleines Unternehmen bewältigen? Was kommt auf mich als Unternehmer zu? Habe ich alles im Blick oder ist etwas im Alltag untergegangen? Das Aufschieben der Erfüllung von bestimmten Anforderungen kann funktionieren, kann aber auch daneben gehen. Der VHE trägt diesem neuen Informationsbedürfnis entsprechend Rechnung, sei es durch Veranstaltungsangebote, Rundschreiben oder den bilateralen Austausch.



»Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Entbürokratisierung sind die aktuellen Buzzwords der Politik. Die Erkenntnis ist da, die Taten lassen aber noch auf sich warten. Der zögerliche Umfang mit dem LKSG oder das zähe Ringen um die Entwaldungsverordnung sind hier nicht zuversichtlich stimmende Beispiele.«

Leonard Brand

VERBANDSZWECK

Der 1903 gegründete VHE ist der Verband für die Exportinteressen der Hamburger Außenhandelsfirmen. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen seiner Mitglieder im Rahmen der Gesamtwirtschaft.

INFOS ZUR BRANCHE

Die spezialisierten Hamburger Handelshäuser sind weltweit tätig mit Schwerpunkten in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Hierbei ermöglicht ihnen die Kombination von großer Länderkenntnis und hoher Spezialisierung auf einzelne Produktbereiche, gerade in schwierigen Märkten erfolgreich zu arbeiten. Dadurch sind sie ein wertvoller und unverzichtbarer Partner auch und insbesondere für die deutsche und europäische Industrie. Der Außenhändler übernimmt vielfältige Funktionen wie die Marktbearbeitung im Einkaufs- und Verkaufsland, die Marktentwicklung und Marktanalyse, den Einkauf, den Vertrieb, die Logistik mit Lagerhaltung und Verschiffung, die Finanzierung, aber auch Funktionen wie Qualitätssicherung oder Produktregistrierung, Produktschulung und After-Sales-Service.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der VHE behandelt alle Arbeitsfelder der Ausfuhrpolitik, insbesondere

- Exportfinanzierung
- Exportkreditversicherung
- Außenwirtschaftsrecht, speziell Exportkontrollrecht
- Compliance
- Nachhaltigkeit
- Außenwirtschaftsförderung, speziell Exportförderung

MITGLIEDERZAHL

57 ordentliche Mitglieder

VORSITZENDER

Leonard Brand
K.D. Feddersen Ueberseegesellschaft mbH,
Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner
Mitarbeiterin: Julia Bolus

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 16
vhe@wga-hh.de
www.vhe.info



v. l. n. r. Dr. Rodger Wegner, Julia Bolus



v. l. n. r. Leonard Brand, Bernd Lange (MdEP)





v. l. n. r. Alexander Metelmann, Moritz Engelhard, Ulf Bohlmann

VERBANDSZWECK

Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsfirmen, die sich mit der Einfuhr, Ausfuhr, dem Transithandel und der Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Rohstoffen, Nahrungsergänzungen, Zusatzstoffen, ätherischen Ölen und pflanzlichem Rohmaterial (Drogen) für die pharmazeutische Verwendung und Lebensmittelzwecke befassen.

INFOS ZUR BRANCHE

Weltweit setzen unterschiedlichste Wirtschaftszweige die Rohstoffe und Vorprodukte ein, die von Firmen des VDC importiert oder exportiert worden sind. Dies sind neben den klassischen Industriechemikalien vor allem die pharmazeutischen Wirkstoffe und Hilfsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln. Auch pflanzliche Rohstoffe werden in großem Umfang für die Verwendung in traditionellen Arzneimitteln importiert, für den Einsatz im Lebensmittelbereich beschafft oder zum Teil auch selbst zum Endprodukt weiterverarbeitet. Global tätige Unternehmen der kosmetischen Industrie und der Lebensmittelindustrie verwenden ätherische Öle und Aromastoffe, die von Firmen dieses Verbandes beschafft oder schon weiterverarbeitet worden sind. Die Firmen bedienen auch den stetig wachsenden Markt der Nahrungsergänzungsmittel, etwa mit pflanzlichen Extrakten. Die Firmen sind überwiegend mittelständische Handelsunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung im weltweiten Außenhandel und so aufgestellt, dass sie die anspruchsvollen regulatorischen Herausforderungen meistern, gerade im pharmazeutischen Bereich.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Vordergrund stehen aufgrund der unterschiedlichen Produkte Themen aus verschiedenen Bereichen, z. B. „REACH“, gefahrstoffbezogene Vorschriften, Sicherheitsdatenblätter, Gefahrguttransportregelungen, Wassergefährdungsklassen, Arzneimittelvorschriften, Arzneibuchregelungen, Anforderungen an pharmazeutische Wirkstoffe, Good Manufacturing Practice und Good Distribution Practice, Lebensmittelhygiene, Zusatzstoffregelungen, Anforderungen an Nahrungsergänzungen, Rückstandshöchstwerte, Kontaminanten, Außenhandel mit überwachungsbedürftigen Grundstoffen, exportkontrollrechtliche Vorschriften und Fragen des Chemiewaffenübereinkommens.

MITGLIEDERZAHL

105 Mitglieder

VORSITZENDER

Moritz Engelhard
Andenex-Chemie Engelhard + Partner GmbH,
Hamburg



GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: RA Lutz Düşop, Gregor Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeitende:
Björn-Darjusch Buchmann,
Dr. Marina Panten
Mitarbeiterin: Julia Zimmermann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 13
vdc@wga-hh.de
www.v-d-c.org

SONSTIGES

Der VDC ist Mitglied im Lebensmittelverband Deutschland e. V. sowie in EUROPAM, einem europäischen Fachverband von Anbauunternehmen von Arzneidrogen. Der Verband unterhält gute Kontakte zu Kollegialverbänden des Chemiehandels. Über die Fachabteilung Ätherische Öle ist der VDC nationales Mitglied der EFEO. Der VDC verfügt über eigene Verbands-AGB und führt Schiedsverfahren durch.

»Als Unternehmer engagiere ich mich im VDC und in der WGA, weil wir gemeinsam mehr erreichen als allein. Im Verband teilen wir Wissen, erkennen frühzeitig Trends, unterstützen die Mitgliedsunternehmen bei der Bewältigung der stetig steigenden Anforderungen und wirken auf praktikable Gesetze hin. Verbandsarbeit ist für mich unverzichtbar, um Interessen wirksam zu vertreten und Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten.«

Moritz Engelhard

**VEREINIGUNG DER AM DROGEN- UND CHEMIKALIEN- GROSS- UND AUSSENHANDEL
BETEILIGTEN FIRMEN (DROGEN- UND CHEMIKALIENVEREIN) E.V. (VDC)**

BREITE THEMEN- PALETTE

VERBANDSARBEIT IN EINEM ANSPRUCHSVOLLEN UMFELD.

Im Berichtszeitraum 2024/2025 war die Arbeit des VDC von einer hohen Dynamik in der Fachpolitik sowie von tiefgreifenden regulatorischen Veränderungen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene geprägt. Der VDC begleitete diese Entwicklungen mit intensiver Informationsaufbereitung, gezielter politischer Interessenvertretung und praxisnaher Unterstützung der Mitgliedsunternehmen.

Im Chemikalienrecht war insbesondere die für Ende 2025 angekündigte REACH-Revision ein zentrales Thema. Vorgesehen waren u. a. eine Befristung von Registrierungen, umfangreichere Informationsanforderungen im 1-10-Tonnen-Band, ein neuer Risikobewertungsansatz sowie die Einführung des Konzepts des „Essential Use“. Diese Ansätze sind für viele VDC-Mitglieder, gerade kleine und mittlere Unternehmen, äußerst problematisch. Daher positionierte sich der Verband aktiv zu den angedachten Revisionsthemen gegenüber den maßgeblichen Entscheidungsträgern in der Europäischen Kommission und der Bundesregierung. Im Bereich der CLP-Verordnung traten Ende 2024 umfangreiche Änderungen in Kraft, u. a. zu Ausnahmen für komplexe Stoffe (z. B. ätherische Öle) und zur Kennzeichnung von Gemischen. Gleichzeitig wurden diese Änderungen wieder überholt durch ein Omnibus-Gesetz, das die Vereinfachung der Anforderungen zum Ziel hatte.

Das Lebensmittelrecht bildete einen weiteren, zentralen Arbeitsschwerpunkt. Themen wie MOAH, ETO, von der EU vorgeschlagene verschärfte Änderungen für Lebensmittelzusatz-

stoffe, Bio-Zertifizierung und erschwerte Einführen von Bioprodukten sowie die Ausstattung von Beprobungsräumen wurden sowohl national als auch in Brüssel intensiv begleitet. Der VDC konnte hier in mehreren Bereichen spürbare Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Mitgliedsunternehmen erreichen. Gleichzeitig konnte mittels eines eigenen Arbeitskreises zu der MOAH-Thematik immer eine sehr enge Abstimmung mit den Mitgliedern gewährleistet werden. Die Einbindung des VDC in eine von der EU-Kommission abgehaltene Stakeholder-Konferenz zu MOAH zeigte die Wertschätzung des verbandlichen Expertenwissens auch durch die Gremien der Union.

Die Umsetzung bestehender Nachhaltigkeitsgesetzgebungen und die Diskussion um zahlreiche Anpassung von laufenden Rechtssetzungsverfahren führte zu einem hohen Informationsbedürfnis der Mitglieder, um Vorbereitungen für neue gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Hierzu gehörte insbesondere die Europäische Entwaldungsverordnung (EUDR) aber auch die Richtlinien zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht (CS3D) und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) sowie deren Omnibus-Vereinfachungspakete. Angesichts des stetigen Hin- und Her im Gesetzgebungsprozess kam es dem VDC zu, hier den Unternehmen Orientierung zu bieten.

Auch im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht war der Verband vielfältig gefordert. Von mehreren Sanktionspaketen gegenüber Russland, bis hin zu den sich immer wieder verändernden zollrechtlichen Rahmenbedingungen im transatlantischen Handel war der Verband gefordert.

Die Themen Arzneimittelversorgung, Arzneimittelknappheit und Vermeidung von Lieferengpässen sind seit längerem in der Diskussion. Die im Verband vertretenen Importeure und Distributeure von pharmazeutischen Wirkstoffen leisten einen erheblichen Beitrag zur Stabilität der Lieferketten. Der VDC konnte sich im Berichtszeitraum als wichtiger Ansprechpartner des Bundesgesundheitsministeriums und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte etablieren und die Bemühungen um eine stabile Arzneimittelversorgung durch die fachliche und wirtschaftliche Expertise der Mitgliedsunternehmen unterstützen.

Das Geschäftsjahr war geprägt von komplexen politischen Prozessen und einer hohen Regeldichte. Der VDC hat gezeigt, dass er mit seiner thematischen Breite sowie seiner großen Nähe zu den Mitgliedsunternehmen eine wesentliche Unterstützung für die Branche bietet. Die stabile Mitgliederzahl, das große Vertrauen der Unternehmen und die aktive Mitarbeit in Fachabteilungen und Arbeitskreisen sind Bestätigung und Ansporn zugleich, diesen Kurs einer engagierten und professionellen Verbandsarbeit in den kommenden Jahren konsequent fortzuführen.

ZENTRALVERBAND NATURDARM E.V. (ZVN)

NATURDARM: NACHHALTIGE

**VERPACKUNG AUS NATÜRLICHEN RESSOURCEN.
DIE ERSTE WAHL FÜR GUTE WURST.**

Im Zentralverband Naturdarm e. V. (ZVN) sind überwiegend mittelständische, familiengeführte Betriebe aus dem Bereich Import, Export und Verarbeitung von Naturdärmen organisiert.

Auch 2025 war der ZVN wieder aktiv für die Naturdarmbranche tätig. Themen waren bspw.:

- Anforderungen der lokalen und globalen Wurstproduktionsbetriebe
- Veränderte und neue gesetzliche Anforderungen der EU und Drittstaaten

- MKS/Maul- und Klauenseuche sowie ASP/ Afrikanische Schweinepest
- Monitoring gesetzlicher Entwicklungen
- Veterinärrechtlicher Fragen bei Import und Export
- Antidumping – Maßnahmen von China
- Kommunikation mit deutschen Behörden und Ministerien
- EU-Importkontrollen auf Antibiotika-Rückstände

Der ZVN und sein europäischer Dachverband ENSCA arbeiten auf allen Ebenen intensiv zusammen im gemeinsamen Interesse der Naturdarmbranche.



VERBANDSZWECK

Der Zentralverband Naturdarm e. V. befasst sich mit der Wahrung und Förderung der fachlichen Belange und Interessen der Mitgliedsfirmen, die sich mit dem weltweiten Import und Export sowie der Verarbeitung von Naturdärmen beschäftigen.

BRANCHE

Seit über 2.000 Jahren wird der Naturdarm als natürliche und nachhaltige Hülle für Wurstwaren aller Art verwendet. Im Naturdarm ‚verpackt‘ bekommt jede Wurst ein individuelles Profil. Der Naturdarmhandel ist heute ein moderner Zweig der Lebensmittelwirtschaft, wobei Deutschland als globale Drehscheibe eine wichtige Rolle für den Handel weltweit einnimmt. Jährlich werden nur über den Hafen Hamburg min. ca. 1.500 Stück 20‘ oder 40‘ Container importiert. Der Zentralverband Naturdarm vertritt seit 1947 die Interessen der deutschen Spezialfirmen und arbeitet auf europäischer sowie internationaler Ebene eng mit den entsprechenden Fachverbänden zusammen. Die Mitglieder des ZVN beschäftigen rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind weltweit aktiv.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der ZVN ist für die Mitglieder vor allem in den Feldern „Kooperation mit Ministerien und Behörden“, „Monitoring gesetzlicher Entwicklungen“, „veterinärrechtliche Fragen bei Import und Export“ und „Information an Mitglieder über lebensmittelrechtliche Änderungen“ tätig.

MITGLIEDERZAHL

23 Mitglieder

VORSITZENDE

Heike Molkenthin
Heike Molkenthin Natural Casings, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: RA Thorsten Harms
Mitarbeiterin: Stephanie Mansmann

KONTAKT

+49 (0) 40 23 60 16 - 27
zvn@wga-hh.de
www.naturdarm.de





ORGANISATION DER WGA





v. l. n. r. Jens Schneider, André Harms, Carsten Gerrens

VORSTAND

JENS SCHNEIDER

1. stv. Vorsitzender
Kloth & Köhnken Teehandel GmbH
Konsul-Smidt-Straße 8j
28217 Bremen

ANDRÉ HARMS

Vorsitzender
The Graymor Chemical Hamburg GmbH
Brauhausstieg 23
22041 Hamburg

CARSTEN GERRENS

2. stv. Vorsitzender und Schatzmeister
C.E. Roeper GmbH
Hans-Duncker-Straße 13
21035 Hamburg

GESCHÄFTS- FÜHRUNG

DR. RODGER WEGNER

Hauptgeschäftsführer
Diplom-Politologe

GREGOR WOLF

Hauptgeschäftsführer
Diplom-Volkswirt, Japanologe M.A.

LUTZ DÜSHOP

stv. Hauptgeschäftsführer
Rechtsanwalt

THORSTEN HARMS

Geschäftsführer
Syndikusrechtsanwalt

MAXIMILIAN WITTIG

Geschäftsführer
Lebensmittelchemiker

MITARBEITENDE



DR. MONIKA BEUTGEN

Senior Advisor
Syndikusrechtsanwältin



JULIA BOLUS

Assistenz der Geschäftsführung
B.Sc. Betriebswirtschaft &
Wirtschaftspsychologie



BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lebensmittelchemiker



SHIRLEY COSTELLO

Assistenz der Geschäftsführung
Multilingual Management Assistant



NICOLE KRÄMER

Assistenz der Geschäftsführung
Hotelkauffrau



CORDELIA KRAFT

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
M.Sc. Ernährungswissenschaften



FARSHAD LA-ROSTAMI

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lebensmittelchemiker



PIA-DOREEN LAU

Assistenz der Geschäftsführung
Kaufrau für Verkehrsservice



STEPHANIE MANSMANN

Assistenz der Geschäftsführung
B.A. Kulturwirtin



DR. MARINA PANTEN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Lebensmittelchemikerin



KYRA SCHAPER

PR-Referentin
Journalistin, Mediencoach



JULIA ZIMMERMANN

Assistenz der Geschäftsführung
M.A. Tourism Management

GESCHÄFTS- VERTEILUNG



GREGOR WOLF

Diplom-Volkswirt, Japanologe M.A.

- Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien-Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V. (VDC) (weiterer Geschäftsführer: Lutz Düshop)
- WGA Außenhandels Service GmbH (AHS) (weiterer Geschäftsführer: Dr. Rodger Wegner)



LUTZ DÜSHOP

Rechtsanwalt

- Association for International Promotion of Gums (AIPG)
- Deutscher Kräuter- und Gewürzhändler-Verband e.V. (DKGV)
- European Federation of Essential Oils (EFEO)
- Fachhandelsverband Fasern, Federn, Haare und deren Erzeugnisse e.V. (FFH)
- Verein des Deutschen Einfuhrgroßhandels von Harz, Terpentinöl und Lackrohstoffen e.V. (HTL)
- Vereinigung der am Drogen- und Chemikalien-Groß- und Außenhandel beteiligten Firmen (Drogen- und Chemikalienverein) e.V. (VDC) (weiterer Geschäftsführer: Gregor Wolf)



THORSTEN HARMS

Syndikusrechtsanwalt

- Verband Deutscher Schiffsausrüster e.V. (VDS)
- Zentralverband Naturdarm e.V. (ZVN)

**DR. RODGER WEGNER**

Diplom-Politologe

- Verband der Ausfuhrbrauereien e.V. (VAB)
- Verein der am Rohkakaohandel beteiligten Firmen e.V. (KAKAO)
- Verein Hamburger Exporteure e.V. (VHE)
- WGA Außenhandels Service GmbH (AHS)
(weiterer Geschäftsführer: Gregor Wolf)

**DR. MONIKA BEUTGEN**

Syndikusrechtsanwältin

- Tea & Herbal Infusions Europe (THIE)
- Deutscher Tee & Kräutertee Verband e.V. (tee)
(weiterer Geschäftsführer: Maximilian Wittig)

**MAXIMILIAN WITTIG**

Lebensmittelchemiker

- Deutscher Tee & Kräutertee Verband e.V. (tee)
(weitere Geschäftsführerin: Dr. Monika Beutgen)
- Gesellschaft für Teewerbung mbH (GfTW)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Fachverbände und -organisationen, Einzelmitglieder

WGA

VORSTAND

Vorsitzender: André Harms
stv. Vorsitzender: Jens Schneider
Schatzmeister: Carsten Gerrens

WGA

ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Julia Bolus, Shirley Costello, Nicole Krämer,
Pia-Doreen Lau, Stephanie Mansmann,
Julia Zimmermann

WGA

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Dr. Rodger Wegner
Gregor Wolf
stv. Hauptgeschäftsführer RA Lutz Düshop

Geschäftsführer:

RA Thorsten Harms
Maximilian Wittig

WGA

SENIOR ADVISOR

Dr. Monika Beutgen

REFERENTINNEN & REFERENTEN

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE
Björn-Dariusch Buchmann, Cordelia Kraft,
Farshad La-Rostami, Dr. Marina Panten,
Kyra Schaper

AHS

Geschäftsführung:

Dr. Rodger Wegner
Gregor Wolf
Julia Bolus
Julia Zimmermann

Assistenz:

AIPG

RA LUTZ DÜSHOP

Fachverbandsgeschäftsführung

BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

NICOLE KRÄMER

Assistenz

DKGV

RA LUTZ DÜSHOP

Fachverbandsgeschäftsführung

BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

STEPHANIE MANSMANN

Assistenz

EFE0

RA LUTZ DÜSHOP

Fachverbandsgeschäftsführung

STEPHANIE MANSMANN

Assistenz

FFH

RA LUTZ DÜSHOP

Fachverbandsgeschäftsführung

JULIA ZIMMERMANN

Assistenz

HTL

RA LUTZ DÜSHOP

Fachverbandsgeschäftsführung

BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

JULIA ZIMMERMANN

Assistenz

KAKAO

DR. RODGER WEGNER
Fachverbandsgeschäftsführung
JULIA BOLUS
Assistenz

tee

DR. MONIKA BEUTGEN
MAXIMILIAN WITTIG
Fachverbandsgeschäftsführung
KYRA SCHAPER
Referentin
CORDELIA KRAFT
FARSHAD LA-ROSTAMI
Wissenschaftliche Mitarbeitende
NICOLE KRÄMER
PIA-DOREEN LAU
Assistenz

THIE

DR. MONIKA BEUTGEN
Fachverbandsgeschäftsführung
CORDELIA KRAFT
FARSHAD LA-ROSTAMI
Wissenschaftliche Mitarbeitende
SHIRLEY COSTELLO
Assistenz

VAB

DR. RODGER WEGNER
Fachverbandsgeschäftsführung
JULIA BOLUS
Assistenz

VDC

RA LUTZ DÜSHOP
GREGOR WOLF
Fachverbandsgeschäftsführung
BJÖRN-DARJUSCH BUCHMANN
DR. MARINA PANTEN
Wissenschaftliche Mitarbeitende
JULIA ZIMMERMANN
Assistenz

VDS

RA THORSTEN HARMS
Fachverbandsgeschäftsführung
PIA-DOREEN LAU
Assistenz

VHE

DR. RODGER WEGNER
Fachverbandsgeschäftsführung
JULIA BOLUS
Assistenz

ZVN

RA THORSTEN HARMS
Fachverbandsgeschäftsführung
STEPHANIE MANSMANN
Assistenz

GfTW

MAXIMILIAN WITTIG
Fachverbandsgeschäftsführung
NICOLE KRÄMER
PIA-DOREEN LAU
Assistenz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Wirtschaftsvereinigung Groß- und Außenhandel Hamburg e.V.
Sonninstraße 28
20097 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 23 60 16 - 0
contact@wga-hh.de
www.wga-hh.de

Stand: 5. Februar 2026

HERSTELLUNG

Layout und Gestaltung:
Anselm Schwindack – www.studiotransit.de
Druck und Weiterverarbeitung:
Lieblingsdrucker GmbH (Berlin)

UMWELTSCHUTZ

Der Geschäftsbericht wurde klimaneutral hergestellt – das bei der Druckproduktion erzeugte CO₂ wurde vollständig kompensiert.

HINWEIS ZUM MATERIAL

Amber Graphic, FSC® und PEFC zertifiziert,
ISO 14001, EMAS zertifiziert.

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers weder reproduziert noch für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten.

FOTOS

in der Reihenfolge der Erscheinung im Bericht:
Powell83 (stock.adobe.com), Ingo Boelter, René Lahn, Waldemar Salesski, Kalyakan (stock.adobe.com), Ingo Boelter, TimSiegert-batcam (stock.adobe.com), NEXIRA, AIPG, Bai (stock.adobe.com), Dirk Heine, Yousuf Adnan (stock.adobe.com), Hannah Kompanik, Ingo Boelter, Erik (stock.adobe.com), Salsabila Ariadina (stock.adobe.com), Andrii (stock.adobe.com), zhane luk (stock.adobe.com), Hannah Kompanik, evgeenius (stock.adobe.com), StudioDFlorez (stock.adobe.com), Privat, VDS, Privat, akarawit (stock.adobe.com), diyanadimitrova (stock.adobe.com), DODO HAWK (stock.adobe.com), reddish (stock.adobe.com), Madeleine Steinbach (stock.adobe.com), K. D. Feddersen Ueberseegesellschaft mbH, Verein Hamburger Exporteure e. V., kanpisut (stock.adobe.com), René Lahn, Ingo Boelter, Elena Odareeva (stock.adobe.com), rotoSHOT.de (ZVN)

**SERVICE FÜR
DEN HANDEL.
WELTWEIT.**

